



Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW EMAS – Umwelterklärung 2015





EMAS-Umwelterklärung 2015
des Bau- und Liegenschaftsbetriebes
Nordrhein-Westfalen (BLB NRW)

Inhaltsverzeichnis

Grußwort der Betriebsleitung.....	3
1. Umweltbetriebsprüfung	4
2. Leitlinien und Leitbild des BLB NRW	4
3. Der BLB NRW in der Übersicht.....	5
4. Beschreibung der Tätigkeiten im BLB NRW	17
5. Umweltaspekte, -analyse, -auswirkungen und -leistungen des BLB NRW	20
6. Die Kernindikatoren des BLB NRW	61
7. Gültigkeitserklärung	65

Grußwort der Betriebsleitung

In den Gebäuden des Landes NRW fließt demnächst Ökostrom. Im Sommer 2015 hat der BLB NRW den Auftrag zur Versorgung der Landesliegenschaften mit 100 Prozent erneuerbaren Energien vergeben. Ein bedeutender Schritt auf dem Weg zur klimaneutralen Landesverwaltung ist damit gemacht. Aber auch die Senkung des Energieverbrauchs oder die Produktion von Energie bzw. Wärme und Kälte im und am Gebäude selbst spielen eine große Rolle. Der BLB NRW unterliegt dem Primat der Wirtschaftlichkeit und leistet hier seinen Umweltbeitrag, indem er Gebäude dämmt oder sie mit Photovoltaikanlagen, Erdwärmepumpen und Blockheizkraftwerken ausstattet.

Nordrhein-Westfalen hat 2013 als erstes Bundesland seine Klimaschutzziele gesetzlich festgeschrieben und damit eine Vorreiterrolle eingenommen. Die umweltpolitischen Ziele des Landes sind ambitioniert, da ist es nur konsequent, dass die offiziellen Stellen des Landes mit der klimaneutralen Landesverwaltung eine Vorbildfunktion einnehmen werden. Bei dieser Zielsetzung hat der BLB NRW als Immobiliendienstleister eine wichtige Funktion inne, aber letztlich kommt es auf alle Beteiligten an. Bauherr und Gebäudenutzer, Vermieter und Mieter müssen an einem Strang ziehen.

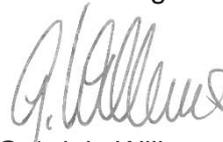
Die vorliegende Umwelterklärung stellt den Beitrag des Bau- und Liegenschaftsbetriebs NRW dar. Der BLB NRW begutachtet und bewertet hier alle seine Maßnahmen zur Schonung der Umwelt aus dem letzten Geschäftsjahr und leitet daraus Ziele zur weiteren Verbesserung seiner Leistungen ab. Die Erklärung entspricht den strengen Richtlinien der EMAS III-Zertifizierung und liefert wertvolle Erkenntnisse und Daten. Dadurch wird auch eine wesentlich bessere Beratung der Kunden gewährleistet. Individuelle Ziele des Kunden können ökonomisch präziser und in ihren Auswirkungen auf die Umwelt sorgfältiger geplant werden. Auch vor dem Hintergrund der Vielzahl rechtlicher, vor allem auch umweltrechtlicher Anforderungen an Eigentümer und Betreiber sind die immobilienpezifischen Daten eine große Hilfe. Die systematische Erfassung der Umweltdaten ist für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und für unsere Kunden also gleichermaßen von Vorteil.

Im Übrigen richten wir dabei den Blick natürlich auch nach innen. Wie steht es um den Energieverbrauch in unseren Bürogebäuden? Wie um den Wasserverbrauch, und wie den CO₂-Ausstoß durch unsere Dienstwagen?

Wir als Betriebsleitung stehen dafür ein, dass der BLB NRW auch künftig Anstrengungen unternommen wird, Produkte und Dienstleistungen umweltgerechter zu gestalten.



Dr. Martin Chaumet
Geschäftsführer



Gabriele Willems
Geschäftsführerin

1. Umweltbetriebsprüfung

Die Umweltbetriebsprüfung des BLB NRW (intern: „Betriebsprüfung“) findet in allen Wirtschaftseinheiten des Verwaltungsvermögens statt. Sämtliche Gebäude und technische Anlagen sind im SAP-System des BLB NRW erfasst und umfassend dokumentiert. Die Überwachung der Qualitäts- und Umweltaspekte, sowie die Erfüllung rechtlicher Anforderungen sind seitdem nachweislich gesichert. Zur Steuerung der drei ausgewählten Umweltziele Strom-, Heizenergie- und Wasserverbrauchssenkung werden diese zentral erfasst und ausgewertet. Das Feststellen von Verbrauchskennwerten ermöglicht dem BLB NRW landesweit, Verbesserungspotenziale zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zu planen und durchzuführen. Zugleich wird über die jährlich durchgeführte Verbrauchsmessung eine Erfolgskontrolle vorgenommen.

Das Verfahren Betriebsprüfung im BLB NRW umfasste 2004 in einem ersten Schritt beispielhaft die Umwelt- und Qualitätsprüfung für das Immobilienportfolio von 120 Liegenschaften, die sich im Eigentum des BLB NRW befanden. Mit diesem Verfahren konnten umwelt- und qualitätsrelevante Daten und Informationen neben umweltrechtlichen Anforderungen an den Eigentümer und den Betrieb der Immobilien gebäudescharf dokumentiert und erfüllt werden. Die Anzahl dieser Liegenschaften hat sich bis zum Jahre 2014 auf 659 Wirtschaftseinheiten erhöht und umfasst somit, bis auf Ausnahmen die gesamten Wirtschaftseinheiten im Verwaltungsvermögen des BLB NRW. Die Zertifizierung nach EMAS erstreckt sich auf diese Liegenschaften.

2. Leitlinien und Leitbild des BLB NRW

Leitlinien des BLB NRW

Die Betriebsleitung und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BLB NRW fühlen sich dem in der Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen geforderten Schutz und der Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen verpflichtet.

Der bewusste Umgang mit der Umwelt und deren Schutz sind Unternehmensziele des BLB NRW. Mit der Einführung eines integrierten Managementsystems nach ISO 9001 (Qualitätsmanagement), sowie ISO 14001 und EMAS (Umweltmanagement) und dem Streben, das Umwelt- und Qualitätsmanagement zu optimieren, wird die Ernsthaftigkeit unterstrichen, mit der der BLB NRW seine Ziele kontinuierlich verfolgt. Neben der Berücksichtigung aller umweltrechtlicher Vorgaben und der Interessen von Kunden und interessierten Kreisen betrachten wir unsere bereitgestellten Mietflächen und die dazugehörigen Dienstleistungen zusätzlich zur ökonomischen Bewertung auch unter umweltrelevanten Gesichtspunkten. Unsere Liegenschaften und deren Betrieb werden in Bezug auf umwelt- und qualitätsbezogene Zielsetzungen ständig verbessert. Wir fordern Qualitätsansprüche im Umweltbereich auch von denjenigen ein, die für uns tätig sind und beraten darüber hinaus unsere Kunden über individuelle Verbesserungsmöglichkeiten der jeweiligen kundenspezifischen Umweltsituation. Weiterhin werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in umweltbezogenen Fachfragen aus- und weitergebildet sowie in Fragen des Umweltmanagementsystems und des integrierten Managementsystems insgesamt unterwiesen.

Die umfassenden Leitlinien zur Umwelt- und Qualitätspolitik werden im Internet unter

http://www.blb.nrw.de/BLB_Hauptauftritt/BLB_NRW/Leitlinien

zur Verfügung gestellt.

Leitbild des BLB NRW

Der Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW versteht sich als Immobiliendienstleister für die Immobilien des Landes Nordrhein-Westfalen. Er nimmt diese Funktion seit seiner Gründung am 01.01.2001 wahr. Grundlage für die Gründung ist das BLB Gesetz, das den nach kaufmännischen Grundsätzen zu führenden BLB NRW als ein Sondervermögen des Landes NRW ausweist.

Auszug aus den BLB NRW-Leitlinien:

"Mit dem Kunden für den Kunden"

Unser Ziel ist eine hohe Kundenzufriedenheit. Wir handeln kundenorientiert und erreichen mit unseren Leistungen bei unseren Kunden hohe Anerkennung.

"Immobilien sind unser Geschäft"

Wir entwickeln, realisieren und betreiben Projekte mit hohem Qualitätsanspruch für unsere Kunden. Unsere Produkte zeichnen sich durch Wirtschaftlichkeit in Herstellung und Betrieb aus. Wir handeln nachhaltig und umweltbewusst.

"Gut sein heißt besser sein!"

Wir bieten unseren Kunden ganzheitliche Dienstleistungen rund um die Immobilie an. Kundenorientierte Geschäftsprozesse sind die Grundlage unseres Handelns. Sie sichern die Qualität unserer Leistungen und Produkte.

"Die Menschen sind der Motor unseres Erfolges!"

Unser Umgang miteinander wird geprägt durch gegenseitige Wertschätzung und Fairness. Initiative, Engagement und innovatives Denken bestimmen unser Handeln. Identifikation mit den Zielen und Grundsätzen unseres Betriebes und die Kompetenz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Basis unseres Erfolgs.

3. Der BLB NRW in der Übersicht

Organisation

Die Organisation umfasst im Aufbau 7 Niederlassungen und die Zentrale mit angegliederten zentralen Serviceeinrichtungen. Diese sind im Land Nordrhein-Westfalen an verschiedenen Standorten angesiedelt und betreuen Kunden aus dem staatlichen Bereich (Bund / Land) sowie staatsnahe Dritte. Zurzeit beschäftigt der BLB NRW etwa 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der BLB NRW ist fach- und dienstaufsichtlich dem Ministerium für Finanzen des Landes NRW unterstellt. Zusätzlich muss er mit dem Ministerium „Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr“ des Landes Nordrhein-Westfalen bei Maßnahmen mit stadtbildprägender Bedeutung das Einvernehmen herstellen.

Der BLB NRW hat einen Verwaltungsrat, dessen Mitglieder von der Finanzministerin oder dem Finanzminister berufen werden. Der Verwaltungsrat besteht aus bis zu acht stimmberechtigten Mitgliedern. Den Vorsitz führt die Staatssekretärin oder der Staatssekretär des Finanzministeriums, die Vertretung nimmt die Staatssekretärin oder der Staatssekretär des für Bauangelegenheiten zuständigen Ministeriums als Mitglied des Verwaltungsrates wahr.

Weiter gehören ihm die Staatssekretärin oder der Staatssekretär des für Umwelt zuständigen Ministeriums sowie bis zu fünf immobilienwirtschaftliche Fachleute an.

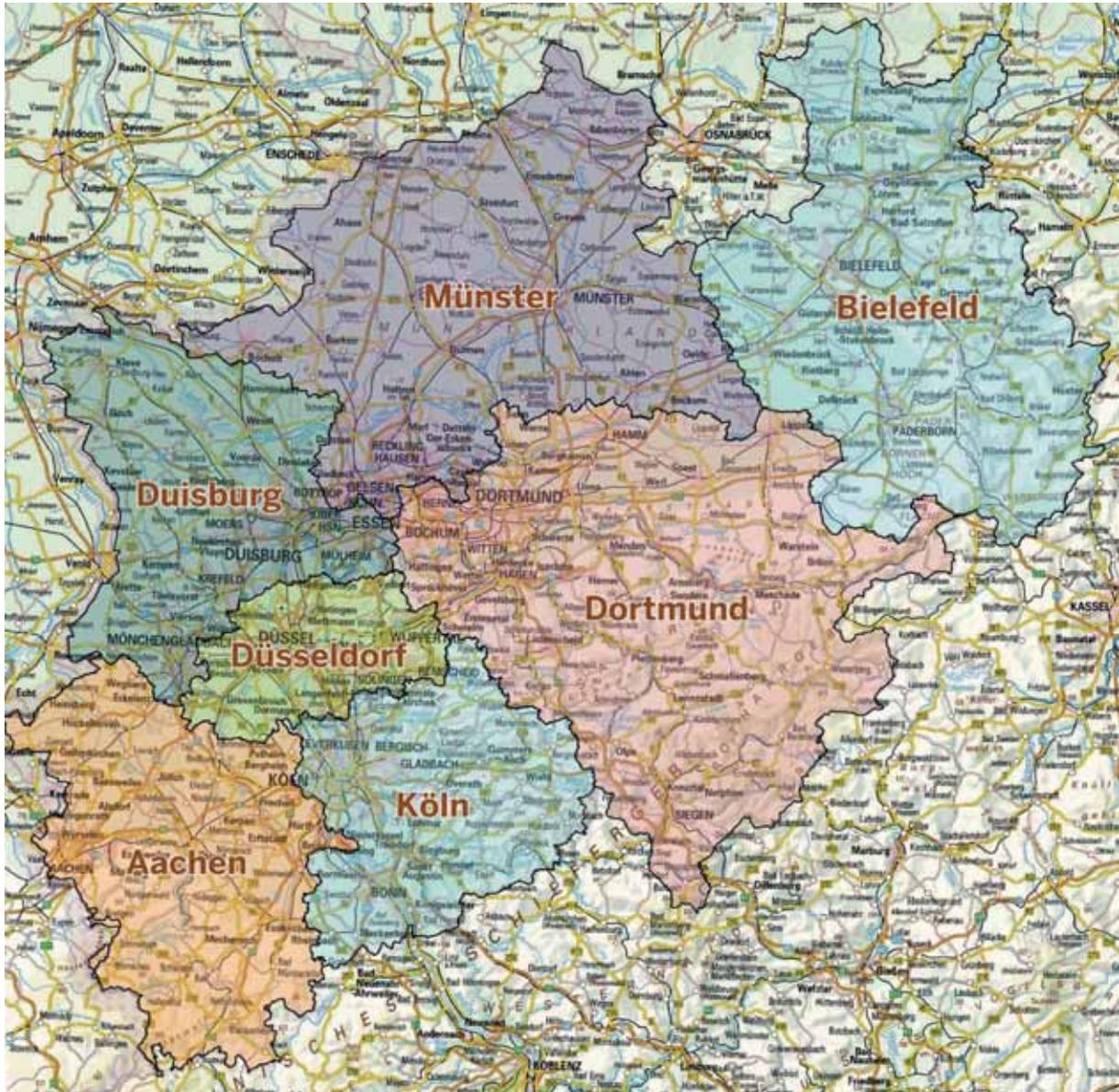
In den Verwaltungsrat wird ein weiteres Mitglied als Interessenvertretung der Beschäftigten des BLB NRW berufen. Zusätzlich wird ein Ersatzmitglied berufen, welches im Verhinderungsfall an den Sitzungen teilnimmt. Beide Personen werden vom Gesamtpersonalrat des BLB NRW im Sinne von § 6 Absatz 2 BLBG vorgeschlagen. Das teilnehmende Mitglied hat eine beratende Funktion ohne Stimmrecht.

Grundlage dafür ist das Bau- und Liegenschaftsbetriebs-Gesetz NRW (BLBG). Es ist in der Publikation „Grundlagen des BLB NRW“ zu finden, die unter dem Link

http://www.blb.nrw.de/BLB_Hauptauftritt/Publikationen/Publikationen_download

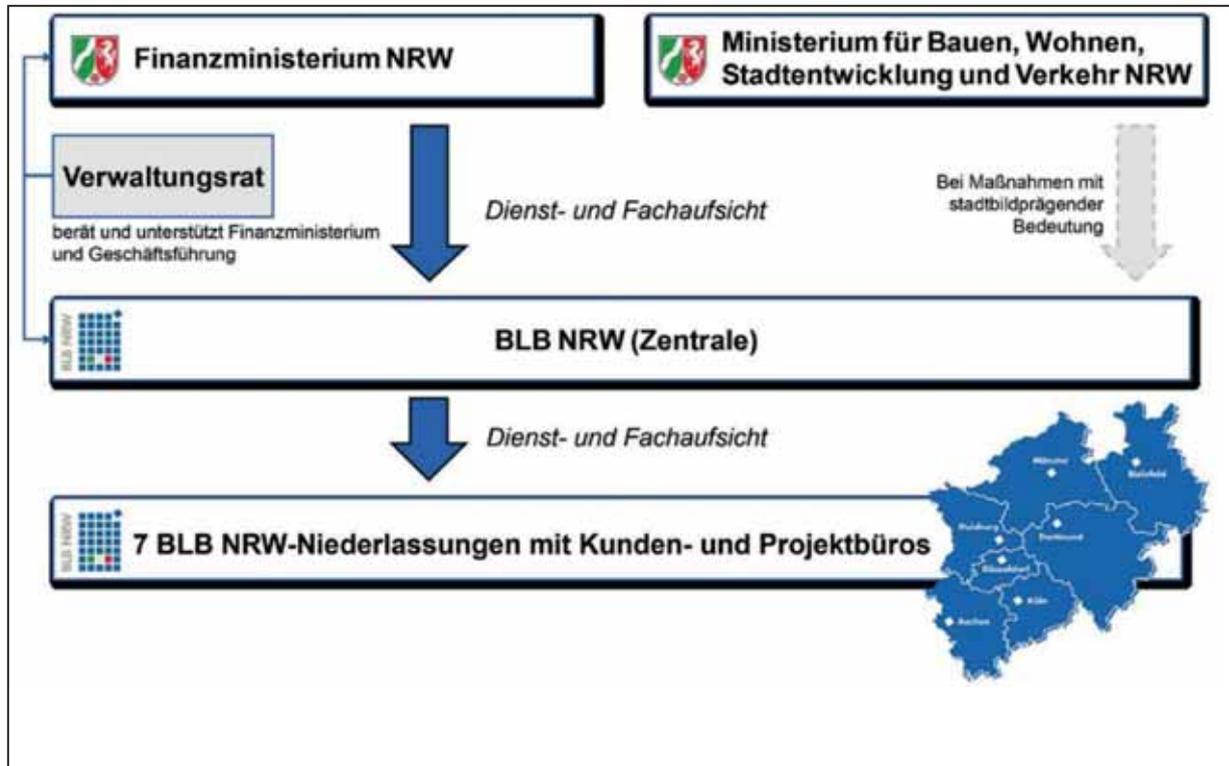
auf der Internetseite des BLB NRW heruntergeladen werden kann.

In dem folgenden Abschnitt „Aufbau“ wird die geographische Lage der Standorte mit den jeweiligen Regionen, für die die Niederlassungen zuständig sind, dargestellt. Die darauf folgenden Graphiken zeigen das Verhältnis zur Aufsicht, die im Sinne der EMAS-Verordnung zusätzlich zur Öffentlichkeit und den Kunden die Rolle der interessierten Kreise übernimmt, sowie die internen Aufbauschemata der Niederlassungen und der Zentrale mit den zentralen Serviceeinrichtungen.

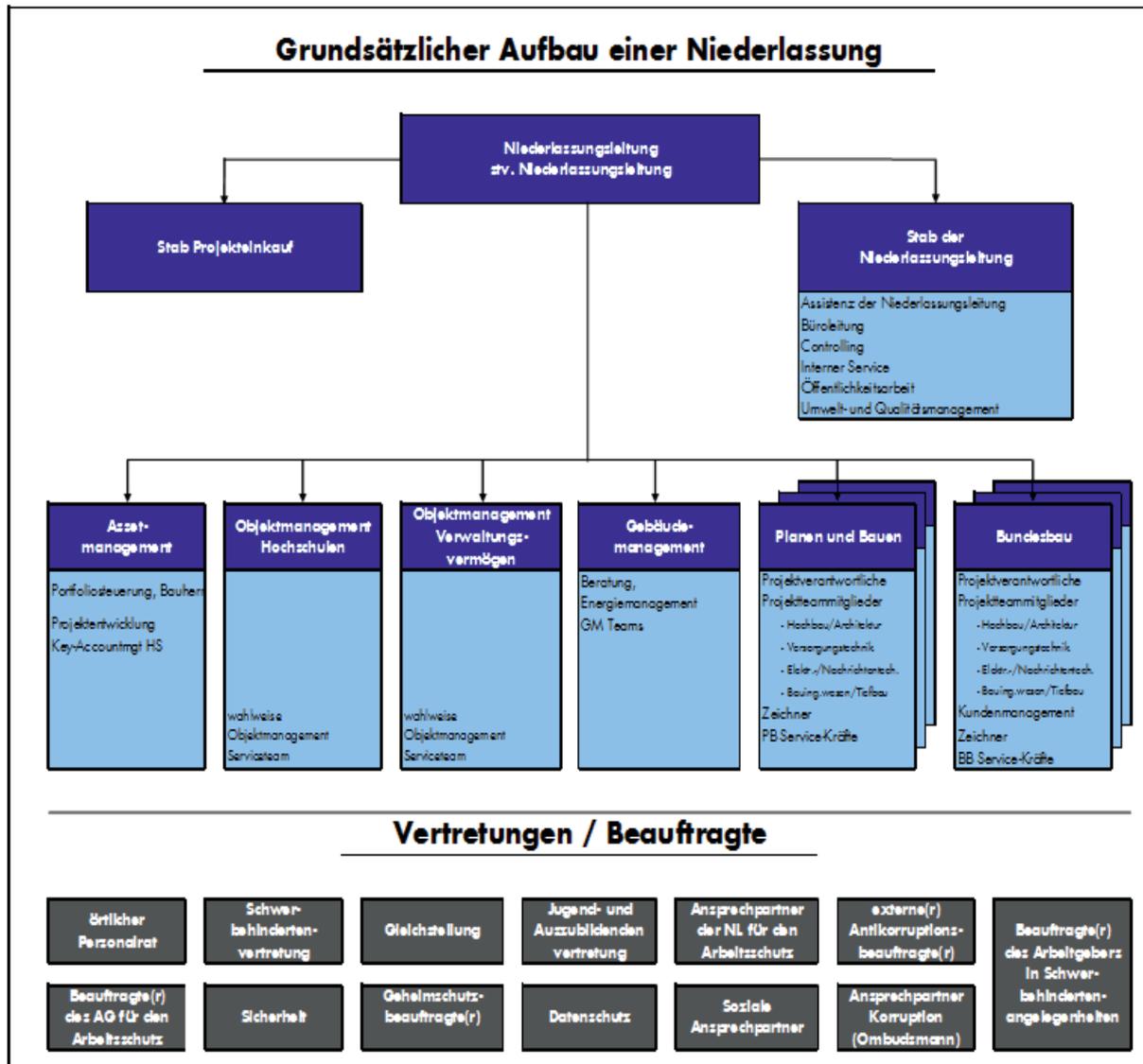


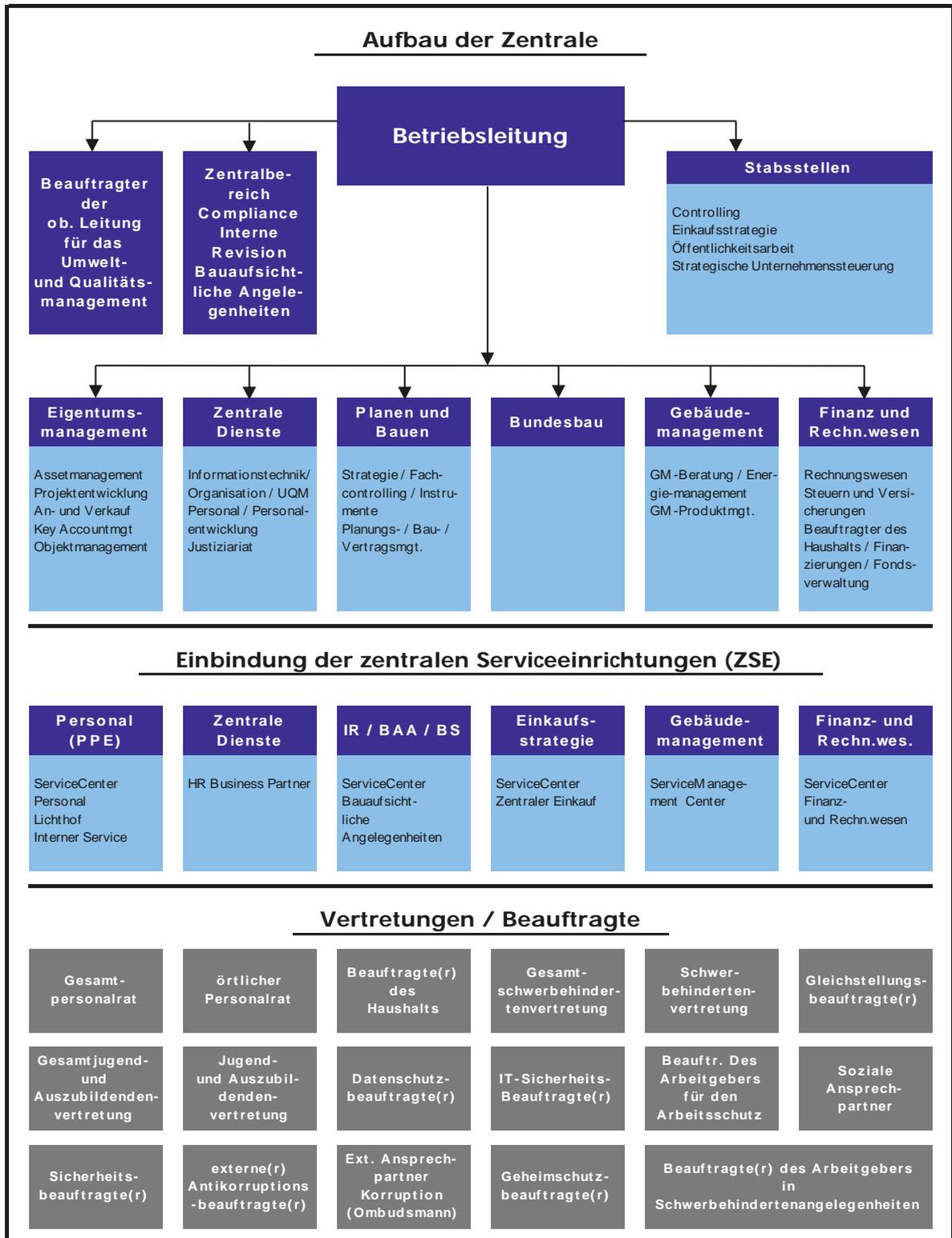
Organisation des BLB NRW,
Zuständigkeitsbereiche der Niederlassungen

Organisatorische Einbettung in die Landesverwaltung



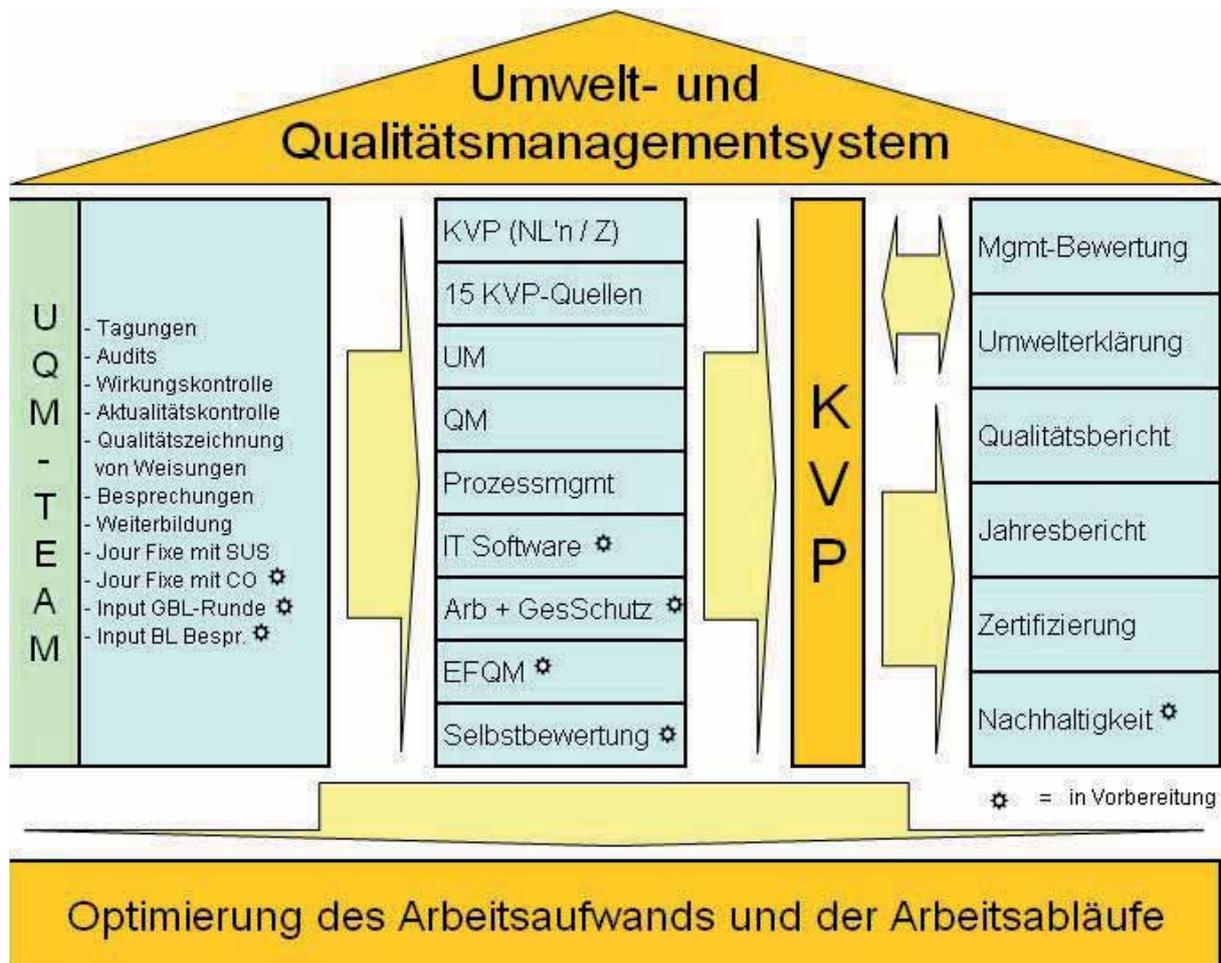
Interner Organisationsaufbau





UQM-System

System und Beteiligte



Das Umwelt- und Qualitätsmanagement (UQM) ist in der Zentrale des BLB NRW dem Fachbereich Organisation angegliedert, in den Niederlassungen gehört es zum Stab der Niederlassungsleitung.

Die fachliche Aufsicht im Bereich UQM obliegt dem „Beauftragten der obersten Leitung“, der direkt der Betriebsleitung unterstellt ist. Er berät die Betriebsleitung in Zusammenarbeit mit dem Umwelt- und Qualitätsmanagement der Zentrale (UQM (Z)) in allen Umwelt- und Qualitätsangelegenheiten sowie bei der Durchführung des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP).

Das UQM (Z) betreibt in Zusammenarbeit mit den UQMB´n der Niederlassungen den KVP. Es koordiniert die Maßnahmen zur Erreichung von Umwelt- und Qualitätszielen, betreibt die Optimierung des UQM-Systems im BLB NRW und erstellt die jährliche Umwelterklärung sowie die Managementbewertung der Zentrale. UQM (Z) berät alle Geschäftsbereiche der Zentrale bei der Entwicklung, Umsetzung und Nachverfolgung von Umweltzielen und insbesondere das

Eigentumsmanagement (EM) in Konfliktfällen zwischen ökonomischer und ökologischer Zielsetzung.

Die UQM-Beauftragten in den Niederlassungen beraten die Niederlassungsleitungen, die Abteilungen Asset- und Objektmanagement, die für die Bauherrn- und Eigentümerfunktionen verantwortlich zeichnen, die Abteilungen Planen und Bauen (PB) und Bundesbau (BB), die für die Durchführung von Bauaufgaben eigener Liegenschaften sowie für Universitätsklinika, Bund und Sonderliegenschaften des Landes zuständig sind und die Abteilung Gebäudemanagement, die für das Betreiben der BLB-eigenen Wirtschaftseinheiten im Verwaltungsvermögen zuständig ist, in allen Umwelt- und Qualitätsangelegenheiten. Aktuelle umweltgesetzliche Regelungen werden hierbei vermittelt. Sie stellen jährlich die Managementbewertung für ihre Niederlassung auf.

Integration der kontinuierlichen Verbesserung (KVP)

Die UQM-Beauftragten der Niederlassungen und der Zentrale koordinieren, begleiten, dokumentieren, und betreiben den KVP. In den Beratungs- und Entscheidungsgremien innerhalb der verschiedenen Hierarchiestufen werden die Verbesserungsvorschläge, die erkannten Verbesserungspotenziale und die Korrekturbedarfe diskutiert. Danach wird dort über die Umsetzung der einzuleitenden Maßnahmen entschieden, die dann durch die UQMB nachverfolgt und deren Wirksamkeit überwacht werden. Durch die Integration der aufbauorganisatorisch jeweils einzubeziehenden Führungskräfte ist interdisziplinäre Zusammenarbeit prozessorientiert möglich. Vordringlich werden die Schnittstellen innerhalb der Prozesse optimiert.

Aktualisierungen gesetzlicher Vorgaben für den Betreiber von baulichen und technischen Anlagen werden im Bereich Gebäudemanagement durch GM-Beratung-Energiemanagement (GBE) systematisch erfasst und bereichsübergreifend bekannt gemacht. Die zeitnahe Aktualisierung der Regelwerke erfolgt mit Hilfe des IT-Tools REG-IS (Regelwerks Informationssystem). Dadurch ist die Basis für ein kontinuierliches rechtskonformes Verhalten geschaffen. Der Zugriff zu diesem IT-Tool ist jedem Mitarbeiter (MA) des BLB NRW über das BLB-interne SAP-Portal sowie über das IT-Tool LIP (Lucom Interaction Platform) jederzeit zugänglich. Zugehörige rechtliche Anforderungen an bauliche und technische Anlagen sind damit miteinander verbunden, so dass in Verbindung mit Prüfplänen die Einhaltung aller Anforderungen im SAP-System überwacht werden kann. Die Betriebsprüfung wird im SAP-System dokumentiert. Zurzeit sind 654 Wirtschaftseinheiten mit 2.389 Einzelgebäuden/-bauwerken für die Berechnung der Kernindikatoren erfasst.

Auch wird das ProzessWeb als zentrales Steuerungsinstrument für die Ablauforganisation zusammen mit den BLB-Weisungen als Vorgabedokumente in Zusammenarbeit mit den Prozessverantwortlichen ständig verbessert. Dort sind die Prozesse und Arbeitsabläufe mit den BLB Weisungen und Aufgabenbeschreibungen für die Funktionen im BLB NRW verknüpft.

Personalvertretungen (Gesamtpersonalrat-GPR, Örtliche Personalräte-ÖPR)

Der Personalrat wird vor der Umsetzung von mitbestimmungspflichtigen Verbesserungs- und Korrekturmaßnahmen im KVP durch den maßnahmenverantwortlichen Bereich eingebunden. In den Niederlassungen und der Zentrale stehen den Personalratsmitgliedern die UQM-Beauftragten als Ansprechpartnerinnen und -partner auf Wunsch zur Verfügung.

Öffentlichkeit, Landesregierung, Ministerien, interessierte Kreise

Zu den interessierten Kreisen für den BLB NRW im Sinne EMAS zählt zunächst die Landesregierung NRW mit den dazugehörigen Ministerien, insbesondere das Finanzministerium als die fach- und dienstaufsichtlich zuständige oberste Landesbehörde sowie das für Bauangelegenheiten zuständige Ministerium bei Maßnahmen mit stadtbildprägender Bedeutung. Weiter gehören hierzu der Landtag und der Verwaltungsrat, welcher die Betriebsleitung des BLB NRW berät und unterstützt.

Die Öffentlichkeit ist indirekt ebenfalls den interessierten Kreisen zuzurechnen. Der Kontakt zur Öffentlichkeit erfolgt in der Regel über die Medien. Ein direkter Bezug ist dann gegeben, wenn nachbarschaftliche Interessen in der baulichen Umgebung mit bestimmten Nutzungsabsichten in Einklang zu bringen sind. Darüber hinaus besteht ein Bezug, wenn von Gebäuden oder Dienstleistungen schädliche Wirkungen auf unsere Kunden ausgehen. Zudem werden von der Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit in der Zentrale alle Presseanfragen zu den für die Öffentlichkeit relevanten Fragen beantwortet. Anfragen, die direkt an einzelne Niederlassungen gerichtet sind, werden von den dort zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Öffentlichkeitsarbeit in Abstimmung mit der Zentrale bearbeitet.

Aufbau der Kunden- und Produktstruktur

Die Kunden des BLB NRW sind intensiv in die Entwicklung von Bauprojekten einbezogen. Auf diese Weise werden detaillierte Kundenanforderungen aufgenommen, konkretisiert und deren Ausführung vereinbart. Zusätzlich zu den betriebswirtschaftlichen Betrachtungen werden die Kunden über umweltfreundlichere Alternativlösungen informiert. Ziel der Berücksichtigung dieses Aspektes ist es, für den BLB NRW rentable Aufträge zu akquirieren, die auch dem Erreichen von Umweltzielen dienen. Das Verhalten des Kunden kann durch die Erläuterung von Hintergrundinformationen beeinflusst werden, so dass die erreichbaren Umweltziele projektbezogen realisiert werden können. Durch Auswertung der Dokumentation des Kundenkontaktes im Vertriebsprozess bei dem Objektmanagement (Land) sowie dem Kundenmanagement beim Bundesbau kann das Kundeninteresse an umweltschonendem Bauen insgesamt festgestellt werden.

Die Vertriebsverantwortung ist im Rahmen der Gliederung der Kunden- und Produktstruktur detailliert beschrieben. Die Orientierung des BLB NRW am Kunden macht eine fortlaufende Anpassung der Kunden- und Produktstruktur notwendig. Sie wird im Rahmen der Diskussion der Unternehmensstrategie jährlich bedarfsweise fortgeschrieben.

Aufbau der Kundenstruktur

Kunde Land

- Verwaltungen
- Hochschulen

- Studentenwerke
- Schul- und Studienfonds
- Beauftragter für den Maßregelvollzug
- Sonderliegenschaften

Kunde Bund

- Bundeswehr
- Bund zivil
- Ausländische Streitkräfte, einschließlich NATO
- Einrichtungen und Anstalten des Bundes

Kunde Dritte

- Kommunen und vergleichbare staatsnahe Dritte
- Privatwirtschaft und private Haushalte

Aufbau der Produktstruktur

Vermietung

- Kaltmiete ohne Betriebskosten
- Kaltmiete zzgl. Betriebskosten
- Warmmiete

Gebäudemanagement-Dienstleistungen

- Extern:
 - Managementleistungen für Dritte (z.B. Beratung, Unterstützungsleistungen)
- Intern:
 - Energie/Medienver- und -entsorgung (z.B. Strom, Wasser, Entsorgung)
 - Prüfungen (z.B. Wiederkehrende technische Prüfungen, Schornsteinreinigung)
 - Infrastrukturelle GM-Leistungen (z.B. Reinigungsdienste, Umzugsmanagement)
 - Wartungsverträge (z.B. Ab-/Wasseranlagen, Wärmeversorgungsanlagen)
 - Sonstige Betriebskosten (z.B. öffentliche Straßenreinigung)
 - Instandsetzung
 - Sonstige GM-Leistungen (z.B. Betreiberkonzepte)
 - Bestandsorientierung / Betreiberverantwortung

Planungsdienstleistungen und Projektmanagementleistungen

- im Bereich Planen und Bauen (Planungsdienstleistungen im Einzelfall)
- im Bereich Bundesbau

Finanzierungsprodukte werden durch den BLB nicht angeboten.

Portfolio

Im Eigentum (Liegenschaftsbestand) des BLB NRW befinden sich zum Stichtag 31.12.2014 4.146 Gebäude. Der Bestand setzt sich zusammen aus Verwaltungs-, Hochschul- und Ge-

richtsgebäuden, Weiterbildungseinrichtungen, Hallen, Wohngebäuden, Produktions-, Werkstatt- und Garagengebäuden, Gebäuden für die Ver- und Entsorgung. Zusätzlich zählen Bunker und Gebäude des Justizvollzugs sowie Bauwerke, die keine Gebäude sind, wie beispielsweise Brücken, Stützmauern und Tunnel zum Eigentum. Die Größen der Liegenschaften sind höchst unterschiedlich. Insgesamt existieren zurzeit rund 10,5 Mio. m² Mietfläche innerhalb von Gebäuden (inklusive selbst angemieteter Flächen, ohne Pacht- und Stellplatzmietverträge) des BLB NRW. Davon entfallen etwa 98% auf die Hauptkunden (Ministerien, Behörden und Hochschulen). Die Nutzung der restlichen Flächen in Höhe von circa 2% erfolgt durch die Vermietung als Wohn- und Gewerbefläche sowie durch Eigenbedarf.

In Ergänzung dazu existieren Aufzeichnungen zum Bestand des Kanalnetzes im Eigentum, des Baumbestandes und zu Schadstoffen in Gebäuden und im Boden von Grundstücken im Eigentum. Die systematische Dokumentation dieser Informationen ist einheitlich geregelt.

Gebäudearten im Eigentum des BLB NRW
Verwaltungsgebäude
Instituts- und Laborgebäude
Wohnhäuser
Sammelgaragen
Polizeidienstgebäude
Gerichtsgebäude
Werkstätten
Gebäude für Lagerung
Hörsaalgebäude
Wohnheime/Gemeinschaftsunterkünfte
Zellengebäude
Bauwerke für die Versorgung mit Elektrizität, Wärme/Kälte
Gebäude für Pflanzenhaltung (Ausstellung. und Forschung)
Gebäude für Tierhaltung (Ausstellung und Forschung)
Bauwerke, nicht Gebäude
Weiterbildungseinrichtungen
Sportbauten / Hallen (ohne Schwimmhallen)
Kantinen, Kasinos, Mensen
Gebäude für Erholung, Kur, Genesung
Bibliotheksgebäude
Gebäude für Wartung und Pflege
Bauwerke für Energieerzeugung
Zentrale Wirtschaftsgebäude
Freigängerhaus
Gebäude für kulturelle und musische Zwecke
Schwimmhallen

Gebäudearten im Eigentum des BLB NRW
Verwaltungsgebäude normaler technischer Ausstattung
Rechenzentrum
Veranstaltungsgebäude
Sportplatzanlagen (Außenanlagen)
Gebäude für wissenschaftliche Lehre und Forschung
Bauwerke für die Versorgung mit Wasser
Tiefgaragen
Verwaltungsgebäude hoher technischer Ausstattung
Mobile Container (beheizbare Bürocontainer)
Produktionsstätten
Bauwerke für Lenkung, Steuerung, Überwachung,
Garangengebäude
Schutzbauwerke / Bunker
Sonstige Gebäude
Justizvollzugsanstalten
Bauwerke für die Abwasserbeseitigung
Bauwerke für die Abfallbeseitigung
Schulen
Bauwerke für technische Zwecke
Gebäude des Sozial- und Gesundheitswesens
Gemeinschaftshäuser
Gebäude anderer Art
Schutzbauten (freistehend)

Leistungen im Auftrag (Auftragsbestand)

Für den Bund, die Sonderliegenschaften, die Patronatsbauten und einige Universitätskliniken werden Prüf-, Planungs- und Bauleistungen in weiteren Gebäudearten durch den BLB NRW erbracht.

Der Bundesbau umfasst die militärischen und zivilen Bauaufgaben. Im militärischen Bereich sind vor allem Bauten für die Streitkräfte zu nennen, zu denen Kasernenbauten, Flugzeughangars, Soldatenunterkünfte, Ver-/ Entsorgungs- und Werkstattgebäude und ebenso Krankenhäuser und Sakralbauten sowie Pipelines zählen. Der zivile Bereich des Bundes umfasst hauptsächlich Verwaltungsbauten, technische Gebäude und bauliche Anlagen, die nicht Gebäude sind. Zu nennen sind z. B. Einrichtungen für Zollämter, Wasser- und Schifffahrt-Behörden, das Technische Hilfswerk (THW), Silo- und Stollenanlagen. Es ergeben sich zusätzlich Aufgaben zur Sicherung der baulichen Anlagen in den Resten des Westwalls und anderen Bunker- und Stollenanlagen.

Zu den Sonderliegenschaften des Landes zählen der Landtag, Regierungsbauten und Landesvertretungen, Kultur- und Ausbildungsgebäude, Schlösser, Türme, Wehr- und Bodendenkmäler, Kirchen im Landeseigentum, Friedhöfe und Kultstätten, ein Munitionszerlegebetrieb sowie Liegenschaften des Landes für Zwecke der Gewässerunterhaltung.

Im Rahmen der Patronatsverpflichtung stellt das Land den Kirchengemeinden für die insgesamt 135 Patronate in NRW Haushaltsmittel zur Verfügung, um die Sakralbauten, Pfarr-, Schul- und Küsterhäuser, landwirtschaftliche Anwesen, Einfriedungen und Nebenanlagen unterhalten zu können. Hier ist der BLB NRW als Dienstleister für die Bauunterhaltung gegen Entgelt tätig

Lieferanten

Die an die Lieferanten gestellten umweltrelevanten Anforderungen werden mit den jeweiligen Leistungsbeschreibungen individuell festgelegt. Das gilt für Materiallieferungen für Bauleistungen und den Bürobedarf, die Ausführungsart und -güte von Baukonstruktionen, für alle Bauplanungsleistungen und Dienstleistungen als Service zum Betrieb der vermieteten Immobilien. Das Vergaberecht begrenzt jedoch die Einschränkung und Auswahl bestimmter Materialien und Produkte aus wettbewerbsrechtlichen Gründen. Für den Nachweis der Fachkunde von Ingenieurbüros, die Bauplanungsleistungen erbringen, hat der BLB NRW bei den vergebenen Aufträgen erkannt, dass Bieter, die die EMAS-Validierung führen oder eine große Anzahl von Referenzen bei Umweltplanungsleistungen bieten, ein höher entwickeltes Umweltbewusstsein als andere Bieter vorweisen können. Wichtige Informationen über Lieferanten werden in der Lieferantenbewertungsdatenbank erfasst.

Wettbewerb

Der BLB NRW steht im Wettbewerb mit anderen Immobiliendienstleistern. Die Bindung an die Kunden ist begrenzt durch die Laufzeit der Mietverträge, deren Verlängerung mit den Kunden nach dem Ende der Festmietlaufzeit auszuhandeln ist. Bei allen Unterbringungsfragen, wie dem Auslaufen von Mietverträgen, oder bei Neubauten konkurriert der BLB NRW mit dem freien Markt. Für eine Optimierung der Kundenbindung sind geeignete wettbewerbsfähige Mietangebote und Flächen zur Verfügung zu stellen.

Fremdkapitalgeber, Zuschüsse und Zuwendungen

Der BLB NRW nimmt Kredite zur Finanzierung seiner Investitionen im Eigentum auf. Er kann im Rahmen der Umsetzung baupolitischer Ziele des Landes Zuschüsse erhalten.

4. Beschreibung der Tätigkeiten im BLB NRW

Der BLB NRW bewirtschaftet das ihm übertragene Liegenschaftsvermögen des Landes NRW nach kaufmännischen Grundsätzen. Dieses Liegenschaftsvermögen vermietet der BLB NRW an die Landesnutzer (z. B. Hochschulen, Ministerien, Justizvollzugseinrichtungen, Finanzämter) im Wege eines Mieter/Vermieter Verhältnisses. Zudem werden Kunden im Bundesvermögen und in den Hochschulen sowie in weiteren Sonderliegenschaften des Landes NRW, die nicht dem Eigentum im Sondervermögen zugerechnet werden, durch Planungs- und Bau- sowie sonstige Dienstleistungen betreut. Für den Mieter werden je nach Bedarf Gebäudemanagement-Dienstleistungen bereitgestellt.

Für die Betreuung der Kunden einschließlich Kundenmanagement im Eigentum (Mieter) zeichnen der Geschäftsbereich Eigentumsmanagement (EM) in der Zentrale und die Abteilungen Assetmanagement (AM) und Objektmanagement (OM) in den Niederlassungen verantwortlich. In der Zentrale werden alle zur Erfüllung der Kundenbedarfe und Steuerung des Gesamtportfolios notwendigen Daten und Informationen ausgewertet. In den Niederlassungen erfolgt die konkrete Umsetzung und Maßnahmenplanung innerhalb der Steuerungsvorgaben.

Für den Betrieb und die Bewirtschaftung von Mietflächen für diese Kunden im Eigentum sind im Auftrag des Eigentumsmanagements der Geschäftsbereich Gebäudemanagement (GM) in der Zentrale und die Abteilungen GM in den Niederlassungen verantwortlich. Diesem Bereich obliegt die Instandsetzung der Mietsachen (Austausch „1 zu 1“), die Versorgung mit allen Betriebsmedien und die Erbringung sowie Organisation von Dienstleistungen für den Eigentümer und den Mieter. Im Energiemanagement werden umwelt- und qualitätsrelevante Daten zum Zustand der Gebäude erhoben, die für die Steuerungsaufgaben des Eigentümers unverzichtbar sind.

Für die Erstellung von Mietflächen zur Erfüllung von Kundenbedarfen sind der Geschäftsbereich Planen und Bauen (PB) in der Zentrale und die Abteilungen Planen und Bauen in den Niederlassungen verantwortlich. Im internen Kundenverhältnis wird Planen und Bauen vom Eigentumsmanagement beauftragt, Bauaufgaben in Zusammenarbeit mit Eigentums- Gebäudemanagement und dem Kunden im Sinne des BLB NRW zu realisieren. Zugleich erbringt der Bereich Architekten- und Ingenieurdienstleistungen sowie Leistungen des Projektmanagements für Sonderliegenschaften und Patronatsbauten.

Die Erstellung und die Bauunterhaltung von Flächen für den Bund im zivilen und militärischen Bereich sowie für die NATO wird durch den Geschäftsbereich Bundesbau (BB) und die Abteilungen BB in den Niederlassungen wahrgenommen. Das Kundenmanagement (KM) als Ansprechpartner dieser Kunden ist im Geschäftsbereich Bundesbau integriert.

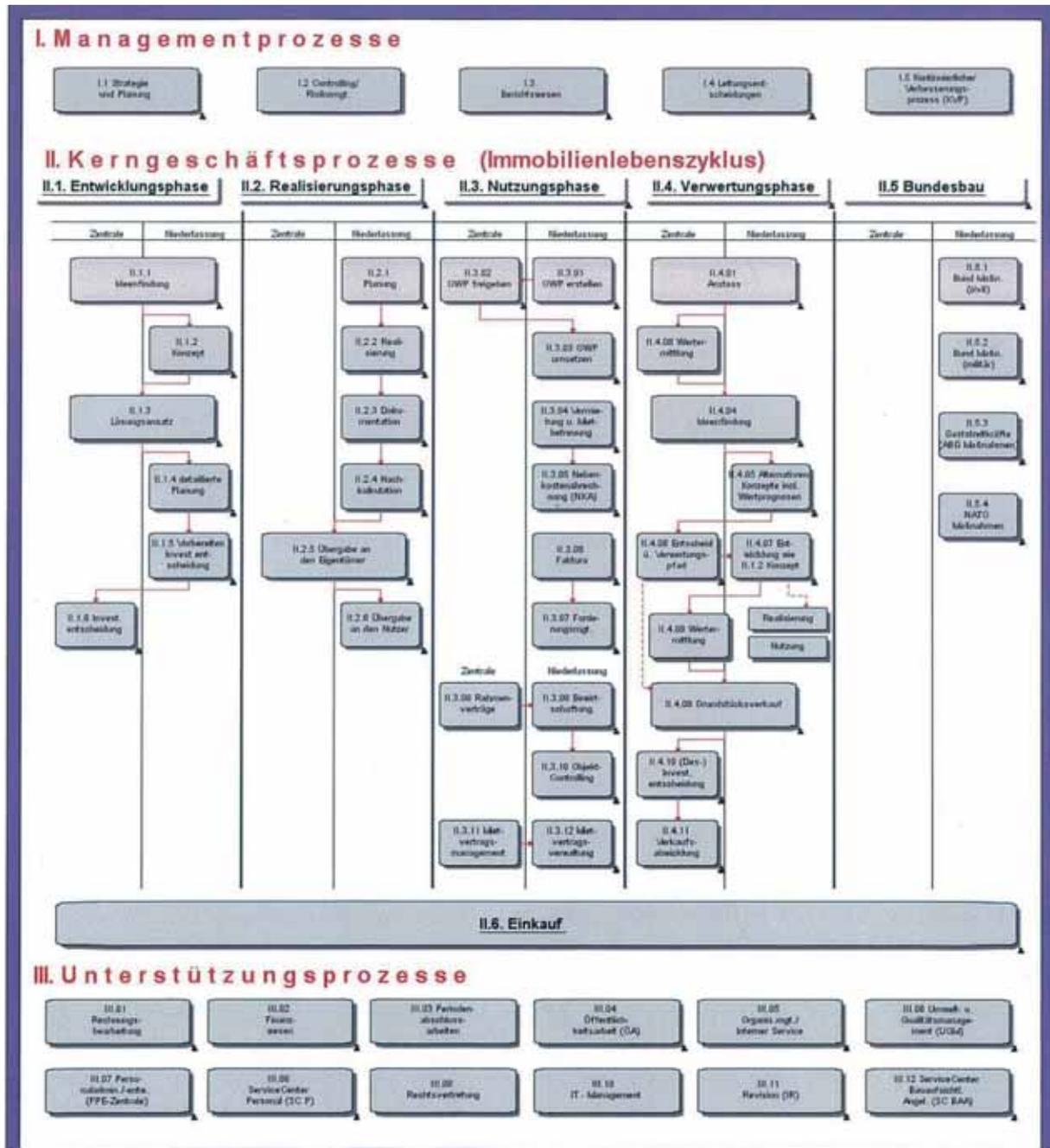
Für die Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen ist der Bereich Einkauf zuständig. Er gewährleistet ein standardisiertes transparentes Beschaffungsverfahren, das den vergaberrechtlichen Anforderungen gerecht wird und Missbrauch jeder Art wirksam verhindert. Er legt die Grundsätze/Verfahrensregelungen des Einkaufs und der Vergabe des BLB NRW fest. Weiterhin führt er die Vergabeverfahren für Rahmenverträge zentral sowie dezentral in den Niederlassungen für Einzelmaßnahmen durch und schließt die Verträge ab. Er stellt das Interne Kontrollsystem (IKS) im Beschaffungsprozess sicher.

Für die strategische Steuerung des Gesamtbetriebes ist die Betriebsleitung, unterstützt von der Stabsstelle Strategische Unternehmensteuerung (SUS) in der Zentrale, verantwortlich. Die Stabsstelle entwickelt die langfristige Perspektive des BLB NRW unter Mitwirkung der Geschäftsbereiche und der weiteren Stabsstellen.

Das Servicecenter Bauaufsichtliche Angelegenheiten (SC BAA) prüft im gesetzlichen Auftrag mit wiederkehrenden Prüfungen die geregelten Sonderbauten im Eigentum des Landes und des Bundes nach der Sonderbauverordnung und führt im Sinne der Bauordnung NRW Bauüberwachungen und Bauzustandsbesichtigungen, sowie Ingenieurtechnische Überwachungen an baulichen Anlagen im Sinne der Verkehrssicherungspflicht des Eigentümers durch.

Für die Erbringung weiterer Unterstützungsfunktionen sind der Geschäftsbereich Finanz- und Rechnungswesen, der Geschäftsbereich Zentrale Dienste mit den Fachbereichen Organisation inklusive UQM, Personal und Personalentwicklung, Justizariat und Informationstechnologie sowie die Stabsstellen Interne Revision, Öffentlichkeitsarbeit und Controlling, verantwortlich.

BLB Gesamtmodell



5. Umweltaspekte, -analyse, -auswirkungen und -leistungen des BLB NRW

Einbau von Techniken zur Nutzung regenerativer Energien und zur Schonung fossiler Ressourcen bei Neubau oder Sanierung

Im Rahmen der politischen und wirtschaftlichen Vorgaben sowie entsprechend den örtlichen Gegebenheiten verfolgt der BLB NRW, auch in Zusammenarbeit mit dem Kunden, seine umweltpolitischen Ziele. Er realisiert diese unter anderem durch den Einbau entsprechender Techniken wie Photovoltaikanlagen (95 WE'en), thermische Solaranlagen (58 WE'en), Geothermie/ Wärmepumpen (27 WE'en), Blockheizkraftwerken (21 WE'en), und Windanlagen (1WE), die eine Einsparung des Verbrauchs fossiler Energien ermöglichen oder regenerative Energien nutzen.

Nachstehend sind die Listen der Wirtschaftseinheiten aufgeführt, die mit solcher Technik ausgerüstet wurden. Die aufgeführten Leistungswerte stellen einen Istaufnahme der vorhandenen Daten dar. Da viele Anlagen vor der Gründung des BLB NRW schon vorhanden waren, ist eine große Anzahl der Daten unbekannt und wird zurzeit sukzessive erhoben.

lfd. Nr.	Niederlassung	Wirtschaftseinheit	Liste der Wirtschaftseinheiten mit Photovoltaikanlagen	Fläche in m ²	Installierte Leistung in kWp
1	NL Bielefeld	WE1008	Finanzamt Bielefeld Innenstadt		
2	NL Münster	WE1026	Finanzamt Münster außen	47	6,0
3	NL Aachen	WE1031	Landesbehördenhaus Aachen	125	14,4
4	NL Bielefeld	WE1041	Finanzamt Detmold		
5	NL Münster	WE1044	Finanzamt Marl	98	12,7
6	NL Aachen	WE1047	Finanzamt Erkelenz	100	10,0
7	NL Bielefeld	WE1050	Bezirksregierung Detmold		
8	NL Bielefeld	WE1051	BLB NRW Büro Herford		
9	NL Köln	WE1056	Fortbildungsakademie d. Finanzverwaltung NRW		
10	NL Köln	WE1059	Landesversorgungsamt Bonn	288	36,0
11	NL Soest	WE1060	BLB NRW Soest, Niederlassung	64	8,0
12	NL Duisburg	WE1080	Finanzamt Duisburg-West	243	30,0
13	NL Münster	WE1094	Finanzamt Steinfurt	51	6,0
14	NL Bielefeld	WE1098	Bezirksregierung Detmold		
15	NL Münster	WE1100	Finanzamt Münster innen	47	6,0
16	NL Aachen	WE1116	Finanzamt Brühl	100	13,7
17	NL Aachen	WE1124	Finanzamt Düren	90	10,0
18	NL Münster	WE1127	Polizeiwache Rheine	52	6,0
19	NL Münster	WE1139	Finanzamt Beckum	47	6,0
20	NL Köln	WE1142	Finanzamt Köln Nord		
21	NL Köln	WE1143	Finanzamt Bergisch-Gladbach		
22	NL Köln	WE1145	Finanzamt Bonn Außenstadt	144	18,0
23	NL Bielefeld	WE1148	Landesarchiv NRW Detmold		
24	NL Münster	WE1151	Finanzamt Ibbenbüren	52	6,0

lfd. Nr.	Niederlassung	Wirtschaftseinheit	Liste der Wirtschaftseinheiten mit Photovoltaikanlagen (Fortsetzung)	Fläche in m ²	Installierte Leistung in kWp
25	NL Bielefeld	WE1183	Landespolizei Detmold	79	10,8
26	NL Bielefeld	WE1192	Kreispolizeibehörde Detmold		
27	NL Bielefeld	WE1193	Polizeiinspektion Lemgo		
28	NL Bielefeld	WE1195	Polizeiwache Lage		
29	NL Münster	WE1212	LA für Ausb., Fortb. und Pers.angelegenh. der Polizei, Münster	145	15,3
30	NL Köln	WE1227	Amtsgericht Bergisch-Gladbach		
31	NL Aachen	WE1237	Amtsgericht Euskirchen	80	10,8
32	NL Bielefeld	WE1261	Behördenhaus Warburg		
33	NL Düsseldorf	WE1283	Landesamt für Besoldung und Versorgung NRW	147	20,1
34	NL Aachen	WE1298	Amtsgericht Schleiden	76	10,0
35	NL Aachen	WE1299	Ausbildungszentrum der Justiz Monschau	154	20,0
36	NL Düsseldorf	WE1313	Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit / Institut für Umwelt und Forschung	164	22,5
37	NL Köln	WE1342	Versorgungsamt Köln		
38	NL Köln	WE1352	Polizeiinspektion Leverkusen		
39	NL Aachen	WE1356	Kreispolizeibehörde Euskirchen	75	10,0
40	NL Bielefeld	WE1365	WestFinanzamtlenkolleg Bielefeld		
41	NL Bielefeld	WE1366	WestFinanzamtlenkolleg Paderborn		
42	NL Köln	WE1372	Staatl. Berufskolleg-Glas Finanzamtschule Rheinbach		
43	NL Köln	WE1373	Landesbehördenhaus Köln		
44	NL Köln	WE1375	Bezirksregierung Köln	243	33,3
45	NL Bielefeld	WE1399	Justizvollzugsanstalt Bielefeld-Brackwede		
46	NL Bielefeld	WE1400	Justizvollzugsanstalt Herford		
47	NL Münster	WE1404	Justizvollzugsanstalt Gelsenkirchen	217	25,8
48	NL Bielefeld	WE1408	Kreispolizeibehörde Minden		
49	NL Bielefeld	WE1416	Staatliches Amt für Arbeitsschutz Detmold		
50	NL Düsseldorf	WE1424	Justizvollzugsschule Nordrhein-Westfalen	600	70,0
51	NL Köln	WE1428	Justizvollzugsanstalt Siegburg	241	33,0
52	NL Bielefeld	WE1429	Kreispolizeibehörde Paderborn		
53	NL Münster	WE1442	Kreispolizeibehörde Coesfeld	55	6,0
54	NL Aachen	WE1444	Kreispolizeibehörde Düren	152	20,0
55	NL Münster	WE1497	Kreispolizeibehörde Borken	35	4,4
56	NL Bielefeld	WE1500	Finanzamtshochschule für Finanzen Brakel		
57	NL Soest	WE1501	Oberlandesgericht Hamm	324	50,0
58	NL Soest	WE1516	Landesbehördenhaus Hagen	30	4,1
59	NL Münster	WE1528	Landesbehördenhaus 2 Coesfeld	105	12,0
60	NL Münster	WE1536	Amtsgericht Steinfurt	55	6,0
61	NL Bielefeld	WE1551	Amtsgericht Blomberg		
62	NL Bielefeld	WE1552	Amtsgericht Lemgo		
63	NL Münster	WE1581	Amtsgericht Gelsenkirchen-Buer	118	13,0
64	NL Aachen	WE1623	LA für Ausb., Fortb. und Pers.angelegenh. der Polizei, Brühl	532	101,0
65	NL Aachen	WE1624	ehemaliges LA für Ausb., Fortb. und Pers.angelegenh. der Polizei, Linnich, Mischnutzung	152	20,0
66	NL Bielefeld	WE1631	Polizeiinspektion Rheda-Wiedenbrück	59	8,1

lfd. Nr.	Niederlassung	Wirtschaftseinheit	Liste der Wirtschaftseinheiten mit Photovoltaikanlagen (Fortsetzung)	Fläche in m ²	Installierte Leistung in kWp
67	NL Bielefeld	WE1639	Polizeipräsidium Bielefeld		
68	NL Bielefeld	WE1643	Kreispolizeibehörde Höxter		
69	NL Dortmund	WE1651	Amtsgericht Dortmund		
70	NL Duisburg	WE1673	STUA Krefeld	100	13,7
71	NL Köln	WE1689	Justizvollzugsanstalt Rheinbach	393	53,8
72	NL Köln	WE1690	Finanzamt Bonn Innenstadt	144	18,0
73	NL Münster	WE1711	Amtsgericht Lüdinghausen	55	6,0
74	NL Bielefeld	WE1716	Kreispolizeibehörde Gütersloh		
75	NL Bielefeld	WE1829	Polizeidienstgebäude Bielefeld		
76	NL Soest	WE2002	Fachhochschule Südwestfalen Hagen	60	37,0
77	NL Bielefeld	WE2022	Hochschule Ostwestfalen, Abt. Höxter		
78	NL Soest	WE2023	Fachhochschule Südwestfalen Meschede	45	
79	NL Soest	WE2031	FernUni Hagen	45	4,8
80	NL Bielefeld	WE2036	Kurklinik Eggeland Bad Driburg		
81	NL Düsseldorf	WE2348	WE der Heinrich-Heine-Universität		
82	NL Münster	WE2535	Autobahnpolizeiwache Lotte	48	6,0
83	NL Duisburg	WE2541	Landeszentrale für polizeiliche Dienste Duisburg	2000	274,0
84	NL Aachen	WE2569	Justizvollzugsanstalt Euskirchen	102	13,6
85	NL Aachen	WE2570	Finanzamtszentrum Aachen	50	6,8
86	NL Köln	WE2602	Polizeipräsidium Bonn		
87	NL Düsseldorf	WE2768	Landesvertretung NRW		
88	NL Münster	WE2807	Bürogebäude Gelsenkirchen	40	5,1
89	NL Duisburg	WE1388	Justizvollzugsanstalt MOERS KAPELLEN	152	14,4
90	NL Duisburg	WE1426	Justizvollzugsanstalt KLEVE ZELLENGEBÄUDE	172	11,6
91	NL Düsseldorf	WE7651	Ministerium für Umwelt und Natursch		
92	NL Düsseldorf	WE1312	Ministerium für Arbeit, Integration	48	
93	NL Münster	WE6352	Polizeiwache Steinfurt	55	6
94	NL Aachen	WE1218	FHR Bad Münstereifel	152	20
95	NL Aachen	WE1413	Justizvollzugsanstalt Aachen	462	57

lfd. Nr.	Niederlassung	Wirtschaftseinheit	Liste der Wirtschaftseinheiten mit thermischen Solaranlagen	Art des Kollektors	Installierte Fläche m ²
1	NL Münster	WE1037	Lichthof Gelsenkirchen	Flach-	32
2	NL Münster	WE1046	Finanzamt Borken	Flach-	40
3	NL Köln	WE1056	Fortbildungsakademie d. Finanzverwaltung NRW	Flach-	
4	NL Köln	WE1059	Landesversorgungsamt Bonn	Vakuurröhren-	70
5	NL Düsseldorf	WE1074	Amtsgericht Velbert und Finanzamt Velbert	Flach-	10
6	NL Duisburg	WE1080	Finanzamt Duisburg-West	Vakuurröhren-	16
7	NL Düsseldorf	WE1093	Finanzamt Neuss	Vakuurröhren-	12
8	NL Münster	WE1094	Finanzamt Steinfurt	Flach-	70
9	NL Dortmund	WE1135	Finanzamt Witten	Vakuurröhren-	6

lfd. Nr.	Niederlassung	Wirtschaftseinheit	Liste der Wirtschaftseinheiten mit thermischen Solaranlagen (Fortsetzung)	Art des Kollektors	Installierte Fläche m ²
10	NL Münster	WE1151	Finanzamt Ibbenbüren	Flach-	32
11	NL Münster	WE1212	LA für Ausb., Fortb. und Pers.angelegenh. der Polizei, Münster	Vakuümrohren-	35
12	NL Düsseldorf	WE1213	LA für Ausb., Fortb. und Pers.angelegenh. der Polizei, Neuss	Vakuümrohren-	42
13	NL Soest	WE1217	Kreispolizeibehörde Siegen	Flach-	
14	NL Aachen	WE1219	Fachhochschule für Recht	Flach-	2
15	NL Köln	WE1235	Land- und Amtsgericht Bonn		
16	NL Münster	WE1242	Justizakademie Recklinghausen	Flach-	60
17	NL Köln	WE1260	Bezirksregierung (ehem. Amt für Agrarordnung)		
18	NL Düsseldorf	WE1263	LANUV Düsseldorf	Flach-	10
19	NL Köln	WE1265	Wasserkontrollstation Bad Honnef (LANUV)	Flach-	5
20	NL Köln	WE1292	Amts- und Arbeitsgericht Siegburg	Vakuümrohren-	16
21	NL Aachen	WE1299	Ausbildungszentrum der Justiz Monschau	Flach-	2
22	NL Münster	WE1354	Autobahnpolizei wache Recklinghausen	Flach-	18
23	NL Soest	WE1384	Justizvollzugsanstalt Iserlohn		
24	NL Dortmund	WE1397	Justizvollzugsanstalt Bochum	Vakuümrohren-	61
25	NL Soest	WE1401	Justizvollzugsanstalt Hamm		87
26	NL Soest	WE1403	Justizvollzugsanstalt Hagen		3600
27	NL Soest	WE1407	Justizvollzugsanstalt Werl		256
28	NL Münster	WE1411	Justizvollzugsanstalt Castrop-Rauxel	Flach-	40
29	NL Düsseldorf	WE1424	Justizvollzugsschule Nordrhein-Westfalen	Flach-	60
30	NL Münster	WE1442	Kreispolizeibehörde Coesfeld	Flach-	11
31	NL Münster	WE1450	Polizeiinspektion Rheine	Flach-	76
32	NL Münster	WE1451	Polizeiinspektion Greven	Vakuümrohren-	26
33	NL Münster	WE1452	Polizei wache Ochtrup	Vakuümrohren-	35
34	NL Münster	WE1458	Polizei präsidium Gelsenkirchen-Buer	Flach-	12
35	NL Münster	WE1497	Kreispolizeibehörde Borken	Flach-	9
36	NL Münster	WE1498	Polizei wache Bocholt	Flach-	9
37	NL Münster	WE1499	Polizeiinspektion Gronau	Flach-	11
38	NL Münster	WE1528	Landesbehördenhaus 2 Coesfeld	Flach-	11
39	NL Münster	WE1584	Amtsgericht Bottrop	Vakuümrohren-	20
40	NL Düsseldorf	WE1606	Autobahnpolizei Hilden	Flach-	13
41	NL Dortmund	WE1619	Polizeiinspektion Witten	Vakuümrohren-	18
42	NL Aachen	WE1623	LA für Ausb., Fortb. und Pers.angelegenh. der Polizei, Brühl	Flach-	5
43	NL Dortmund	WE1648	LA für Ausb., Fortb. und Pers.angelegenh. der Polizei, Selm	Vakuümrohren-	152
44	NL Bielefeld	WE1653	Justizvollzugsanstalt Detmold	Flach-	100
45	NL Münster	WE1655	Justizvollzugsanstalt Coesfeld	Flach-	11
46	NL Soest	WE1666	Polizei präsidium Hagen, IT NRW Hagen		25
47	NL Dortmund	WE1671	Justizvollzugs Krankenhaus Fröndenberg	Vakuümrohren-	28
48	NL Duisburg	WE1673	STUA Krefeld	Flach-	100
49	NL Köln	WE1689	Justizvollzugsanstalt Rheinbach		

lfd. Nr.	Niederlassung	Wirtschaftseinheit	Liste der Wirtschaftseinheiten mit thermischen Solaranlagen (Fortsetzung)	Art des Kollektors	Installierte Fläche m ²
50	NL Aachen	WE1712	Justizvollzugsanstalt Heinsberg	Vakuumröhren-	6
51	NL Münster	WE2535	Autobahnpolizei Lotte	Flach-	14
52	NL Münster	WE6333	Finanzamt Ahaus	Flach-	20
53	NL Münster	WE6352	Polizeiwache Steinfurt	Flach-	30
54	NL Dortmund	WE1065	FH SWF Iserlohn		
55	NL Bielefeld	WE1513	Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Detmold		202
56	NL Bielefeld	WE1672	JVA Bielefeld Senne		
57	NL Aachen	WE1200	Autobahnpolizeiwache Frechen		
58	NL Düsseldorf	WE2468	Kreispolizeibehörde Mettmann	Flach	

lfd. Nr.	Niederlassung	Wirtschaftseinheit	Liste der Wirtschaftseinheiten mit Wärmepumpen/Geothermie	Wärmeleistung in kW
1	NL Dortmund	WE1027	Finanzamt Herne-Ost	67
2	NL Düsseldorf	WE1033	IT.NRW / Finanzamt Nord	240
3	NL Köln	WE1045	Finanzämter Köln Süd + Altstadt	
4	NL Köln	WE1077	Finanzamt Köln Mitte	
5	NL Münster	WE1127	Polizeiinspektion Rheine	120
6	NL Düsseldorf	WE1255	Amtsgericht Mettmann	242
7	NL Düsseldorf	WE1283	Landesamt für Besoldung und Versorgung NRW	240
8	NL Köln	WE1327	Sozialgericht Köln	
9	NL Köln	WE1375	Bezirksregierung Köln	
10	NL Bielefeld	WE1396	Justizvollzugsanstalt Senne Hafthaus Ummeln	14
11	NL Soest	WE1407	Justizvollzugsanstalt Werl	
12	NL Münster	WE1453	Polizeiwache Lengerich	
13	NL Münster	WE1534	Amtsgericht Ibbenbüren	140
14	NL Aachen	WE1623	LA für Ausb., Fortb. und Pers.angelegenh. der Polizei, Brühl	1841
15	NL Düsseldorf	WE2468	Kreispolizeibehörde Mettmann	167
16	NL Düsseldorf	WE2469	Justizvollzugsanstalt Remscheid	
17	NL Düsseldorf	WE2471	Finanzamt Solingen	173
18	NL Köln	WE2498	Ehem. Landesbetrieb Straßenbau Bonn	
19	NL Düsseldorf	WE2714	Neubau Landesamt für Besoldung und Versorgung NRW	550
20	NL Duisburg	WE2735	Finanzamtszentrum Mönchengladbach	
21	NL Düsseldorf	WE2740	Justizvollzugsanstalt Ratingen	
22	NL Duisburg	WE2772	Finanzamt Geldern	
23	NL Düsseldorf	WE2792	Finanzamt Grevenbroich	142
24	NL Düsseldorf	WE1033	IT.NRW / Finanzamt Nord	240
25	NL Düsseldorf	WE1159	Eichamt	35
26	NL Dortmund	WE1027	Finanzamt Herne-Ost	
27	NL Köln	WE2798	Finanzamt Leverkusen	

lfd. Nr.	Niederlassung	Wirtschaftseinheit	Liste der Wirtschaftseinheiten mit Blockheizkraftwerken	Brennstoff	Elektr. Leistung in kW	Therm. Leistung in kW
01	NL Bielefeld	WE1050	Bezirksregierung Detmold	Gas	5,5	12,5
02	NL Duisburg	WE1132	Finanzamt Mönchengladbach-Mitte	Gas	40	72
03	NL Duisburg	WE1262	LANUV Essen	Gas	118	189
04	NL Soest	WE1377	Justizvollzugsanstalt Attendorn	Gas	140	210
05	NL Bielefeld	WE1399	Justizvollzugsanstalt Bielefeld-Brackwede I	Gas	140	220
06	NL Bielefeld	WE1646	LA für Ausb., Fortb. Und Pers.angelegenh. der Polizei, Schl. Holte-Stukenbrock	Gas	140	207
07	NL Münster	WE1404	Justizvollzugsanstalt Gelsenkirchen	Gas	226	374
08	NL Soest	WE1465	Polizeidienstgebäude Lüdenscheid	Gas	11	26
09	NL Dortmund	WE1468	Polizeipräsidium Dortmund	Gas	70	115
10	NL Soest	WE1501	Oberlandesgericht Hamm	Gas	64	104
11	NL Bielefeld	WE1550	Justizgebäude I Detmold	Gas	5	12
12	NL Bielefeld	WE1646	LAFP SHS Polizeiausbildungsinstitut	Gas	140	207
13	NL Soest	WE1666	Polizeipräsidium Hagen, IT NRW Hagen	Gas	11	24
14	NL Bielefeld	WE2468	Kreispolizeibehörde Mettmann	Gas	122	204
15	NL Düsseldorf	WE2469	Justizvollzugsanstalt Remscheid	Gas	230	
16	NL Duisburg	WE2541	Landeszentrale für polizeiliche Dienste Duisburg	Diesel	100	120
17	NL Düsseldorf	WE2740	Justizvollzugsanstalt Ratingen		246	402
18	NL Bielefeld	WE1098	Bezirksregierung Detmold		50	82
19	NL Bielefeld	WE1400	Justizvollzugsanstalt Herford		50	82
20	NL Bielefeld	WE1653	Justizvollzugsanstalt Detmold			
21	NL Düsseldorf	WE2768	Landesvertretung NRW			

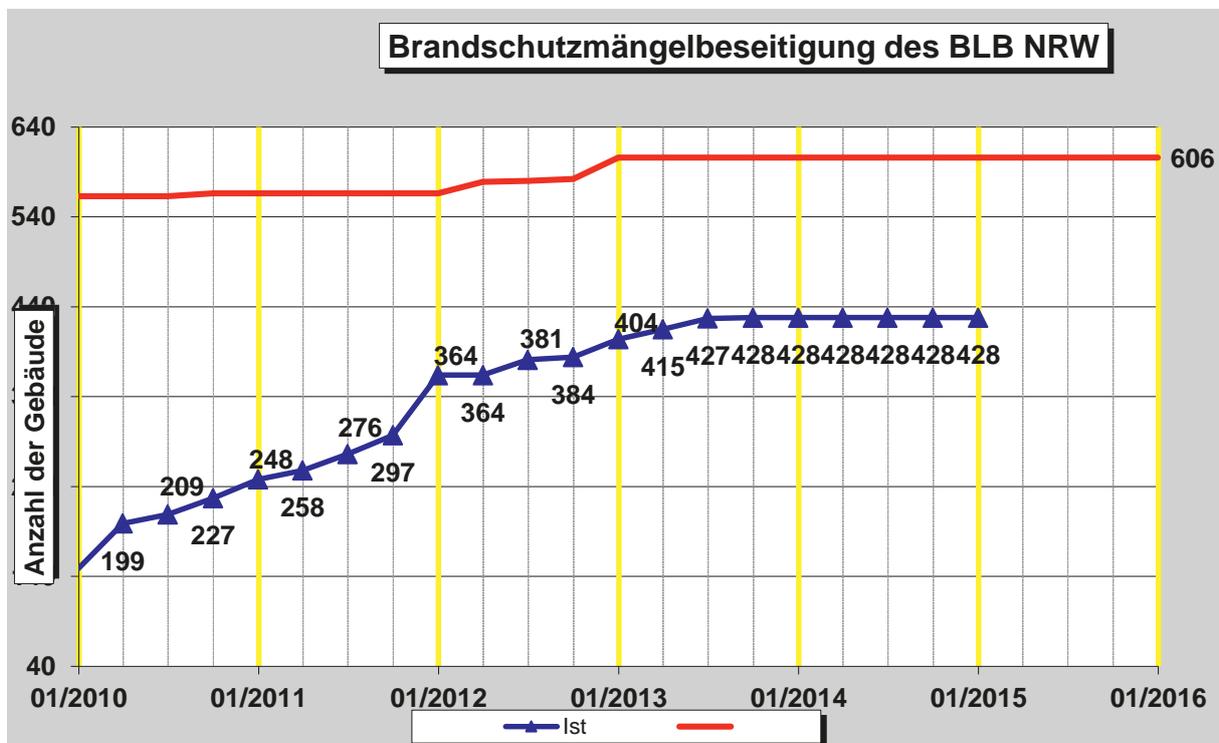
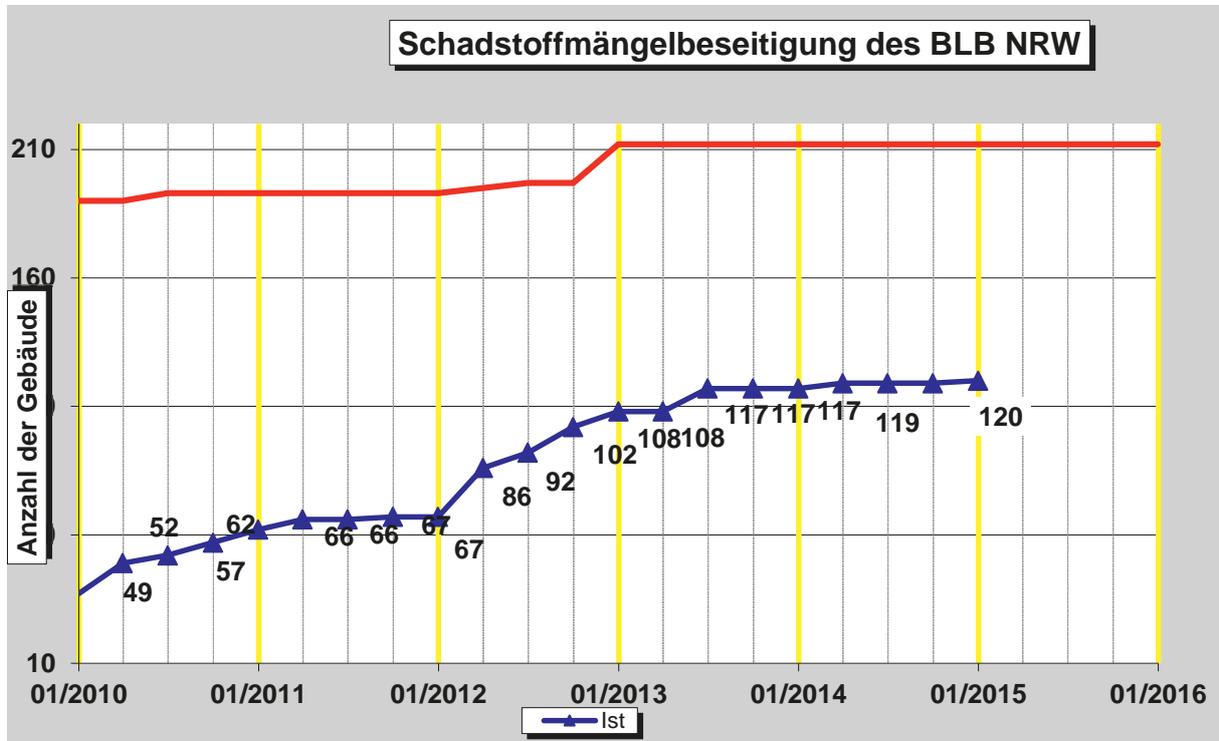
lfd. Nr.	Niederlassung	Wirtschaftseinheit	Liste der Wirtschaftseinheiten mit Windkraft	Leistung In kW
1	NL Dortmund	WE1648	LA für Ausb., Fortb. und Pers.angelegenh. der Polizei, Selm	ca. 530

Umweltanalyse zu Schadstoffen und Brandschutzmaßnahmen in Gebäuden des BLB NRW

Bis Ende 2009 waren 79% von 543 schadstoffbehafteten Gebäuden und 78% von 1.704 mit Brandschutzmängeln behafteten Gebäuden durch den BLB NRW mangelfrei instandgesetzt.

Die Betriebsleitung hat im II. Quartal 2010 mit den Niederlassungen neue Zielvereinbarungen geschlossen, die die Beseitigung von Mängeln in Gebäuden bis 2016 regeln und auch die inzwischen neu festgestellten mangelbehafteten Gebäude einschließen.

Seitdem wurden bis 2014 die Mängel in 120 von 212 schadstoffbehafteten Gebäuden und in 428 von 606 mit Brandschutzproblemen behafteten Gebäuden beseitigt (siehe nachstehende Diagramme).



In den nächsten Jahren wird der BLB NRW Schadstoff- und Brandschutzmängel planmäßig vorwiegend in Gebäuden im Bereich der Hochschulen und Justizvollzugsanstalten beseitigen. Der laufende Lehr- und Forschungsbetrieb und der Justizvollzug werden dabei jedoch nicht

eingeschränkt werden. Deshalb gestalten sich die Arbeiten hier zeitaufwändiger als in anderen Gebäuden.

Tabellarische Darstellung von Medien-/Energieverbräuchen

In der Umwelterklärung 2006 konnten erstmals Medienverbrauchsdiagramme veröffentlicht werden. Denn im vierten Quartal 2006 war die Systematik der Datenerhebung festgelegt worden und zum Redaktionsschluss der Umwelterklärung 2006 waren diese Daten ausgewertet. Seit 2007 sind die technischen Voraussetzungen so verfeinert, dass im Rahmen eines Verbrauchscontrollings entsprechende Medien-/Energieberichte entworfen und fortlaufend aktualisiert werden können.

Verbrauchswerte am Beispiel der Niederlassung Aachen:

Erheben und Auswerten von Verbräuchen in den vermieteten Wirtschaftseinheiten der Nutzungsarten „Gerichtsgebäude“ und „Verwaltungsgebäude mit allgemein technischer Ausstattung“ für die Verbrauchsjahre 2005 bis 2013.

Durchführen von Analyse und Benchmarking dieser Verbrauchsdaten in Bezug zu Richtwerten der EnEV 2009. Ziel ist zum einen der interne Vergleich von Mietflächen und zum anderen der Vergleich mit externen Verbrauchswerten.

Nutzungsart 1210: Gerichtsgebäude					
Strom					
Jahr	Verbrauch kWh/a	Mietfläche m ²	Brutto- grundfläche m ²	Verbrauch pro m ² Mietfläche kWh/m ² a	Verbrauch pro m ² Brutto- grundfläche kWh/m ² a
2005	2.369.779	73.649	97.034	32,2	24,4
2006	2.383.050	73.649	97.034	32,4	24,6
2007	2.361.020	73.649	97.034	32,1	24,3
2008	4.012.889	104.737	133.720	38,3	30,0
2009	3.861.409	104.737	133.720	36,9	28,9
2010	3.904.621	104.737	133.720	37,3	29,2
2011	3.888.059	104.737	134.426	37,1	28,9
2012	3.766.969	104.737	134.426	36,0	28,0
2013	3.710.896	104.737	134.426	35,4	27,6
Vergleichswert					17-21 ¹⁾

Wärme					
Jahr	Verbrauch kWh/a	Mietfläche m ²	Brutto- grundfläche m ²	Verbrauch pro m ² Mietfläche kWh/m ² a	Verbrauch pro m ² Brutto- grundfläche kWh/m ² a
2005	9.836.177	71.739	94.470	137,1	104,1
2006	10.102.450	71.739	94.470	140,8	106,9
2007	10.401.222	71.739	94.470	145,0	110,1
2008	10.570.561	92.143	119.800	114,7	88,2
2009	10.861.140	92.143	119.800	117,9	90,7
2010	9.756.337	92.143	119.800	105,9	81,4
2011	11.709.253	92.143	120.506	127,1	97,2
2012	10.459.201	92.143	120.506	113,5	86,8
2013	9.822.192	92.143	120.506	106,6	81,5
Vergleichswert					58-75 ¹⁾

Nutzungsart 1310: Verwaltungsgebäude mit normaler techn. Ausstattung					
Strom					
Jahr	Verbrauch	Mietfläche	Brutto- grundfläche	Verbrauch pro m ² Mietfläche	Verbrauch pro m ² Brutto- grundfläche
	kWh/a	m ²	m ²	kWh/m ² a	kWh/m ² a
2005	1.809.486	51.667	71.355	35,0	25,4
2006	1.799.387	51.667	71.355	34,8	25,2
2007	1.801.632	50.840	70.033	35,4	25,7
2008	2.045.307	55.991	75.945	36,5	26,9
2009	2.073.249	55.991	75.945	37,0	27,3
2010	2.084.062	55.535	75.245	37,5	27,7
2011	1.966.089	55.535	75.245	35,4	26,1
2012	1.958.022	55.676	74.283	35,2	26,4
2013	1.926.374	60.674	78.921	31,7	24,4
Vergleichswert					17-26 ¹⁾

Wärme					
Jahr	Verbrauch	Mietfläche	Brutto- grundfläche	Verbrauch pro m ² Mietfläche	Verbrauch pro m ² Brutto- grundfläche
	kWh/a	m ²	m ²	kWh/m ² a	kWh/m ² a
2005	6.491.401	51.667	71.355	125,6	91,0
2006	6.631.180	51.667	71.355	128,3	92,9
2007	6.972.021	50.840	70.033	137,1	99,6
2008	6.443.379	55.991	75.945	115,1	84,8
2009	6.736.154	55.991	75.945	120,3	88,7
2010	5.983.978	55.535	75.245	107,8	79,5
2011	6.739.679	55.535	75.245	121,4	89,6
2012	6.311.864	55.676	74.283	113,4	85,0
2013	6.475.569	60.674	78.921	106,7	82,1
Vergleichswert					68-72 ¹⁾

¹⁾ Quelle: EnEV 2014, Stand 01.05.2014

²⁾ Werte nach VDI 3807 witterungsbereinigt

Anmerkungen zu den Verbrauchskennwerten der Niederlassung Aachen

Allgemein:

Die Flächen und Verbräuche beziehen sich auf das Verwaltungsvermögen des BLB NRW.

Folgende Auswertekriterien waren maßgebend:

- Wirtschaftseinheiten unter 6000, alle aktiven WE'en der Niederlassung Aachen bezogen auf die Nutzungsarten 1210 (Gerichtsgebäude) und 1310 (Verwaltungsgebäude mit normaler techn. Ausstattung), über die Medienarten Strom und Wärme der Jahre 2005 bis einschließlich 2013.

- Durch An-, Verkauf oder Erweiterungen/Abriss von Liegenschaften sowie durch Korrekturen kann es zu Änderungen der Flächenangaben in der Datenbank ECoS kommen, woraus auch Änderungen der Kennwerte resultieren.
- Zum Gebäudebestand muss erläutert werden, dass nur Liegenschaften mit einer eindeutigen Zuordnung der Nutzungsart berücksichtigt wurden, um eine korrekte Kennwertbildung nach unterschiedlicher Nutzungsart zu ermöglichen.
- Die Grundlage der Vergleichskennwerte bildet die aktuell gültige Energieeinsparverordnung (EnEV) 2014, die seit dem 01.05.2014 in Kraft getreten ist.

NL Aachen, Nutzungsart 1210: Gerichtsgebäude

Strom

Ein gesunkener Stromverbrauch im Jahr 2013 um 56.073 kWh/a im Vergleich zum Vorjahr 2012 führt zu einer Minderung der Verbrauchskennwerte um 0,6 kWh/m²a Mietfläche und 0,4 kWh/m²a Bruttogrundfläche. Die Mietfläche und die Bruttogrundfläche haben sich nicht verändert.

Wärme

Ein gesunkener Wärmeverbrauch im Jahr 2013 um 637.009 kWh/a im Vergleich zum Vorjahr 2012 führt zu einer Minderung der Verbrauchskennwerte um 6,9 kWh/m²a Mietfläche und 5,3 kWh/m²a Bruttogrundfläche. Die Mietfläche und die Bruttogrundfläche haben sich nicht verändert.

NL Aachen, Nutzungsart 1310: Verwaltungsgebäude mit normaler techn. Ausstattung

Strom

Ein gesunkener Stromverbrauch im Jahr 2013 um 31.648 kWh/a im Vergleich zum Vorjahr 2012, bei einer Erhöhung der Mietfläche um 4.998 m² und der Bruttogrundfläche um 4.638 m², führt zu einer Minderung der Verbrauchskennwerte um 3,5 kWh/m²a Mietfläche und 2,0 kWh/m²a Bruttogrundfläche.

Wärme

Ein gesteigener Wärmeverbrauch im Jahr 2013 um 163.705 kWh/a im Vergleich zum Vorjahr 2011, bei einer Erhöhung der Mietfläche um 4.998 m² und der Bruttogrundfläche um 962 m², führt zu einer Minderung der Verbrauchskennwerte um 6,7 kWh/m²a Mietfläche und 2,9 kWh/m²a Bruttogrundfläche.

Umweltauswirkung:

Bewertung der nicht wesentlichen Umweltaspekte des BLB NRW

Bei der Bewertung der nicht wesentlichen Umweltaspekte war die Einflussmöglichkeit des BLB NRW auf den Aspekt und den Kunden ausschlaggebend.

Die eigenen Abwässer und Abfälle sind minimal im Verhältnis zu denen der Kunden vernachlässigbar. Büroabfälle des BLB NRW werden getrennt entsorgt, Betriebsstoffe für Drucker und Kopierer im Rahmen der umweltschonenden Verfahren der Hersteller und Lieferanten beseitigt. Abwässer und Abfälle der Kunden sind praktisch unbeeinflussbar. Jedoch besteht die Möglichkeit, die Abwassermengen durch entsprechende Investitionen zu verringern. Dies ist

aber nur möglich, wenn über vertragliche Vereinbarung einer Warmmiete die Refinanzierbarkeit dieser Investitionen gewährleistet werden kann. Die Einführung einer Warmmiete würde sich hinsichtlich aller energetischen und für den Ressourcenverbrauch relevanten Umweltaspekte positiv auf Verbrauchsraten und Kostensituation auswirken.

Die Bauabfälle im Bereich des Eigentums und für Drittkunden können nur im Rahmen der gesetzlichen Anforderungen behandelt werden. Eine Vermeidung durch Wiederverwendung wird im Einzelfall ermöglicht, wird aber zum Teil durch aufwendige Verfahren und mangelnde Lagerungsfähigkeit von Bauteilen erschwert.

Hilfs- und Betriebsstoffe werden ebenfalls nicht zur Bildung von Umweltzielen herangezogen. Lediglich der gesetzeskonforme Umgang mit diesen Stoffen wird systematisch überwacht. Der sparsame Gebrauch oder die Verwendung von umweltverträglichen Ersatzstoffen obliegt den Auftragnehmern, deren Leistungen dem Wettbewerb unterstellt sind.

Baumaßnahmen im Außenbereich stellen einen vernachlässigbaren Tatbestand dar. Sie umfassen Neubaumaßnahmen außerhalb geschlossener Ortschaften auf Grundstücken, für die kein Bebauungs- oder Flächennutzungsplan existiert. Die geringe Anzahl von derartigen Baumaßnahmen rechtfertigt einen auf Kennzahlen gestützten Bericht nicht.

Im Jahre 2014 beträgt die Gesamtstrecke der durchgeführten Fahrten mit Dienst-Kfz 2.517.973 km. Die Kfz verbrauchten dabei 146.537 Liter Treibstoff und stießen 385 Tonnen CO₂ aus.

Hinzu kommen noch die Dienstreisen, die mit dem Privat-Pkw durchgeführt wurden. Hier beläuft sich die Gesamtkilometerzahl auf 1.239.620 km. Rechnet man einen mittleren Verbrauch von 6,5 Liter Treibstoff pro 100 km, so erhält man eine benötigte Treibstoffmenge von 80.575 Liter, was wiederum bei einem angenommenen Anteil von 50%/50% Dieselfahrzeuge/Benzinfahrzeuge einen CO₂-Ausstoß von 200 Tonnen bedeutet. Somit beläuft sich der gesamte CO₂-Ausstoß auf 585 Tonnen.

Gegenüber dem Jahr 2010 (1. Umwelterklärung mit Berechnung der Kernindikatoren) konnte somit der CO₂-Ausstoß bis zum Jahr 2014 um 37,5% verringert werden.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Dienstwagen pro Niederlassung mit ihrer Laufleistung, ihrem Treibstoffverbrauch und ihren Emissionen im Jahr 2014.

Niederlassung	Typ	gefahrte Kilometer	Treibstoffart	benötigte Treibstoffmenge in Liter	CO ₂ -Ausstoß in Kilogramm	benötigte Energie in kWh
Aachen	Ford Focus	31.999	Diesel	1.841	4.860	18.357
	VW Polo	49.087	Benzin	3.166	7.377	29.115
	Ford Fiesta (neu)	157.630	Diesel	7.564	19.969	75.421
	Renault Megane (neu)	15.983	Diesel	862	2.276	8.595
Bielefeld	Ford Focus	207.381	Diesel	12.439	32.840	124.034
	Ford Focus C-MAX	4.103	Diesel	392	1.035	3.908
	Ford Fiesta (neu)	112.921	Diesel	6.179	16.312	61.610
Dortmund	Ford Focus	354.731	Diesel	20.349	53.721	202.899
	Ford Mondeo	10.926	Diesel	750	1.980	7.480
	VW Bus	10.212	Diesel	922	2.435	9.196
	Ford Fiesta (neu)	69.167	Diesel	3.519	9.289	35.084
	Renault Megane (neu)	30.146	Diesel	1.840	4.856	18.342
Duisburg	Ford Focus	56.200	Diesel	3.275	8.646	32.655
	Ford Mondeo	34.902	Diesel	2.150	5.676	21.438
	VW Polo	16.110	Benzin	1.038	2.419	9.545
	Ford Fiesta (neu)	95.272	Diesel	4.882	12.888	48.678
	Renault Megane (neu)	58.051	Diesel	3.223	8.509	32.137
Düsseldorf	Ford Focus	94.399	Diesel	5.909	15.600	58.919
Köln	Ford Focus	128.663	Diesel	7.352	19.409	73.307
	Ford Mondeo	8.253	Benzin	649	1.512	5.968
	Renault Megane (neu)	42.380	Diesel	2.461	6.497	24.539
Münster	Ford Focus	254.385	Diesel	14.333	37.839	142.914
	Ford Fiesta (neu)	120.187	Diesel	5.921	15.631	59.038
	Renault Megane (neu)	103.864	Diesel	5.834	15.402	58.171
Zentrale	Audi A6	25.932	Diesel	1.968	5.196	19.623
	Ford Focus	226.716	Diesel	14.379	37.961	143.373
	Ford Fiesta (neu)	99.825	Diesel	5.845	15.431	58.280
	Renault Megane (neu)	86.177	Diesel	6.530	17.239	65.111
	BMW 520 (neu)	12.371	Diesel	965	2.548	9.622
Gesamt		2.517.973		146.537	385.353	1.457.357
Mittelwert CO ₂ in g/km					153	

Wesentlichkeitsbewertung aller Umweltaspekte des BLB NRW

Abkürzungen:	BL	Betriebsleitung
	AM	Fachbereich Assetmanagement
	BB	Geschäftsbereich Bundesbau
	EM	Geschäftsbereich Eigentumsmanagement
	GM	Geschäftsbereich Gebäudemanagement
	PE	Fachbereich Projektentwicklung
	PB	Geschäftsbereich Planen und Bauen
	UQM	Umwelt- und Qualitätsmanagement
	ZD	Geschäftsbereich Zentrale Dienste

Abwasser	
Umweltrelevanz:	§ 45 Abs. 1 BauO NRW; LWG NRW; WHG; Indirekt-EinleitV; SüwVO Abw; Kommunalen Satzungen, TRwS, VAwS.
Bewertung	hoch
Einflussmöglichkeit:	Beachtung der einschlägigen Gesetze, Verordnungen und Bestimmungen bei Planung, Bau und Betrieb, sowie der Einleitung von Abwasser. Vermeidung des Eintrages von Schadstoffen in den Boden und in Gewässer. Versickerung oder Verrieselung von Niederschlagswasser entsprechend LWG, Erstellung von Liegenschaftsabwasserkonzepten, Prüfung des Einbaus von Regenwasser- oder Grauwassernutzungsanlagen, Einbau wassersparender oder wasserloser Armaturen und Technologien, Rückbau von (Trink-)Wasserkühlanlagen. Finanzielle Anreize für den BLB NRW als Vermieter fehlen. Umsetzung erfolgt mithin entsprechend dem Stand der Technik zur Einhaltung des allgemeinen Mietstandards oder auf gesonderten Kundenwunsch.
Bewertung	mittel
Maßnahmen:	Ermittlung von Potenzialen und Erstellung Maßnahmen im Rahmen der Erstellung liegenschaftsbezogener Abwasserkonzepte für Neubau und Sanierung. Dichtheitsprüfungen und Sanierungen von Kanalnetzen im Eigentum sowie im Auftrag bei Bundesbauten, Kompetenznetzwerk Kanal mit regelmäßigen Anwendertreffen, Interne und externe Fortbildungen zu Themen des nachhaltigen Bauens, sowie der fachlichen Kompetenzen..
Betroffene Bereiche:	OM, PB und BB
Priorität:	mittel

Optimierung von Flächenbedarfen	
Umweltrelevanz:	Die Versiegelung von Grundstücksflächen und der Verbrauch von Heizmedien und anderen Betriebsstoffen, aber auch die Nutzung von Ressourcen beim Neubau werden nachhaltig beeinflusst (negativ und positiv).
Bewertung	hoch
Einflussmöglichkeit:	Die Kundenbedürfnisse sind durch Beratungsleistungen beeinflussbar, die Marktpreise für servierte Mietflächen bieten jedoch das größte Einflusspotenzial. Das Mietbudget setzt das Finanzministerium (FM) fest. Die Kunden können von der Optimierung nicht profitieren, da Einsparungen im Landeshaushalt einbehalten werden, sodass haushalterische Anreize beim Kunden fehlen.
Bewertung	mittel
Maßnahmen:	Erfasste Bedürfnisse durch Neubelegung von Flächen umsetzen, um Optimierung zu ermöglichen (auch Verkäufe). Schwerpunkt: Modernisierung und Sanierung des vorhandenen Immobilienbestandes.
Betroffene Bereiche:	OM
Priorität:	hoch

Emission von CO ₂	
Umweltrelevanz:	<p>Immobilien:</p> <p>Gesetzliche Grundlagen: EnEV und BImSchV. Die Emission von CO₂ wird gesteuert über die Senkung von Energieverbräuchen und über die Qualität der bezogenen Energien und Medien. Energetische Baumaßnahmen im Bestand die eine zusätzliche Miete bedürfen und gleichzeitig eine Senkung der Nebenkosten ermöglichen, lassen sich beim Kunden kaum umsetzen.</p> <p>Kraftfahrzeuge:</p> <p>Die Nutzung der verschiedenen Arten von Energieträgern sowie die verschiedenen Arten von Kraftfahrzeugen bei der Dienstwagenflotte des BLB NRW wirken sich auf die Emissionen, insbesondere auf die CO₂-Emissionen aus.</p>
Bewertung	hoch
Einflussmöglichkeit:	<p>Immobilien:</p> <p>Ein unmittelbarer Einfluss auf die Senkung von Energieverbräuchen ist bei technischen Anlagen (u.a. Feuerungsanlagen, Kälteanlagen und Lüftungsanlagen) im Eigentum und im Auftrag für Drittkunden beim Austausch alter Systeme gegeben. Der Anteil eigener technischer Anlagen, die der BLB NRW betreibt und zurzeit und in den nächsten Jahren saniert, trägt zur Verringerung der Emission bei. Durch die Beschaffung von Energien aus regenerativer Erzeugung lassen sich die CO₂-Emissionen verringern.</p> <p>Kraftfahrzeuge:</p> <p>Des Weiteren ist durch den Gebrauch von kraftstoffsparenden Dienst-Kfz eine gewisse Einflussmöglichkeit gegeben. Um gesetzliche Anforderungen zu übertreffen und darüber hinaus Emissionen zu senken, sind weitere Investitionen zur Verwendung bestverfügbarer Technologien nötig. Die technischen Aufwendungen, Einsparungen bei den Stromverbräuchen zu erzielen, sind wesentlich höher als bei den Heizungsverbräuchen.</p>
Bewertung	mittel
Maßnahmen:	<p>Immobilien:</p> <p>Die Betriebsleitung beschließt, die erhöhten energetischen Anforderungen, die gemäß der EnEV 2014 zum 01.01.2016 in Kraft treten werden, für alle Planungen für Liegenschaften des Hochschul- und Verwaltungsvermögens des BLB NRW, die nach dem Inkrafttreten der EnEV 2014 zum 01.05.2014 neu begonnen werden oder bei laufenden Planungen, deren Ergebnisse zu Antragsstellungen nach dem 01.01.2016 führen, umzusetzen. Im Bestand werden die neuen technischen Systeme unter Beachtung der EnEV, wirtschaftlichen und umweltrelevanten Kriterien geplant. Im Bundesbau erfolgt die Umsetzung gemäß der Erlasslage des Bundes.</p> <p>Kraftfahrzeuge:</p> <p>Durch die Vorgaben des Finanzministeriums (FM) ist zurzeit eine Einsparung des CO₂ Emission nur durch das Vorhalten kraftstoffsparender Kfz möglich. Die Nutzung von Elektrofahrzeugen ist seitens des FM noch nicht vorgesehen.</p>
Betroffene Bereiche:	OM, GM, PB, BB und ZD
Priorität:	hoch

Abfälle	
Umweltrelevanz:	§§ 324 ff StGB; KrWG, GefStoffV, NatSchutzG, LWasserG. Es entstehen Bauabfälle und Abfälle im Rahmen des Gebäudebetriebes sowie Abfälle von Kunden. Es werden Schadstoffe aus der zum Teil über 100-jährigen Bautätigkeit im Rahmen von Instandhaltungs-/ Sanierungs- und Umbaumaßnahmen verwertet oder beseitigt.
Bewertung	hoch

Abfälle (Fortsetzung)	
Einflussmöglichkeit:	Durch gesetzliche Vorgaben werden insbesondere das Recycling und die sonstige stoffliche Verwertung von Abfällen gefördert. Bestimmte Baukonstruktionen rufen erhöhte Entsorgungskosten hervor, da eine Wiederverwertung aufgrund ihres Gefahrenpotenzials ausgeschlossen ist und sie der Beseitigungspflicht unterliegen. Für Neu- und Umbauten sowie Sanierungen kann eine Planung des künftigen Rückbaus berücksichtigt werden. Es bestehen jedoch kein Kundeninteresse und kein finanzieller Anreiz für die Kunden und den BLB NRW. Baukostensteigerungen durch Berücksichtigung der Verwertungsphase im Lebenszyklus eines Gebäudes können nicht im Budget berücksichtigt werden. Der Einfluss beschränkt sich auf die Ausschöpfung kostenneutraler Lebenszyklusaspekte in allen Phasen. Abfälle aus dem Gebäudebetrieb werden unter „Hilfsstoffe“ behandelt. Art und Menge der Abfälle des Kunden sind durch den BLB NRW derzeit nicht beeinflussbar. Die BLB NRW-eigenen Abfälle, welche aus der Planung- und Verwaltungstätigkeit heraus anfallen, sind im Verhältnis zum Gesamtaufkommen vernachlässigbar. Die Bürotätigkeit lässt kaum Optimierung von Abfallmengen zu.
Bewertung	gering
Maßnahmen:	Pflege eines Schadstoffkatasters und die Berücksichtigung von Maßnahmen zur Schadstoffsanierung in der Budgetplanung. Planerische und bauliche Maßnahmen im Bereich PB für die Optimierung des Gebäuderückbaus oder der Nachnutzung zum Zeitpunkt der Erstellung liegen nicht vor. Planerische und bauliche Maßnahmen zum Zeitpunkt des Rückbaus werden projektspezifisch entschieden. Im Bundesbau findet die Arbeitshilfe Recycling -Umgang mit Bau- und Abbruchabfällen- auf Bundesliegenschaften Anwendung.
Betroffene Bereiche:	PB und BB
Priorität:	mittel

Bodenverunreinigungen	
Umweltrelevanz:	§§ 324 ff StGB; BBodSchG; BBodSchV; TRbF; VAWS; Möglichkeit der Bodenverunreinigungen durch Tankstellen im Eigentum und bei Drittkunden. Ordnungsgemäße Zwischenlagerung von besonders überwachungsbedürftigen Laborabfällen, Betriebsabfällen, oder Bauabfällen zur Verwertung und Beseitigung auf dem Grundstück des Eigentümers oder des Drittkunden in dessen Auftrag.
Bewertung	hoch
Einflussmöglichkeit:	Sofern sich auf Grundstücken Schadstoffe befinden, ist dies auf die Nutzung oder baulichen Voraussetzungen der Vergangenheit zurückzuführen. In den meisten Fällen sind die Nutzungen bekannt. Ein vollständiges Schadstoffkataster existiert nicht. Eine erste Bestandsaufnahme ist erfolgt. Neben gesetzlichem Handlungsdruck gibt es kaum darüber hinaus gehende Einflussmöglichkeiten.
Bewertung	gering
Maßnahmen:	Budgetzuweisungen für die notwendige Schadstoffbeseitigung sind vorhanden. Drittkunden besitzen Regelwerke für den Umgang mit Schadstoffen in Böden, verfolgen aber nicht systematisch deren Einhaltung. Der Umgang damit im BLB NRW ist unregelt. Maßnahmen finden nur bei Kauf oder Verkauf von Grundstücken statt. Im Bundesbau ist die Arbeitshilfe -Planung und Ausführung der Sanierung von schädlichen Bodenveränderungen (BoGwS) zu beachten.
Betroffene Bereiche:	OM und BB
Priorität:	mittel

Schadstoffe in Gebäuden	
Umweltrelevanz:	§§ 324 ff StGB; Das gesundheitliche Wohlergehen der Kunden des BLB NRW oder unserer Drittkunden kann unmittelbar gefährdet sein. Die Arbeitssicherheit von Dritten, die vom BLB NRW beauftragt wurden oder von eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kann gefährdet sein.
Bewertung	hoch

Schadstoffe in Gebäuden (Fortsetzung)	
Einflussmöglichkeit:	Eine systematische Erfassung von verschiedenen Schadstoffen ist erfolgt. Auf dieser Basis werden Maßnahmen zur Beseitigung oder Verringerung und für den Verkauf von Liegenschaften getroffen. Ein Kundeninteresse ist vorhanden, jedoch selten die benötigten Budgets. Die Alternative Nutzung des Mietbudgets ermöglicht teilweise einen Neubau. Der Einsatz von schadstoffarmen Baustoffen bei Schönheitsreparaturen oder der Instandhaltung durch GM ist möglich, jedoch ist hierzu eine zusätzliche Beauftragung durch den Eigentümer nötig, sofern dieses Kriterium verbindlich werden soll. Wirtschaftlicher Druck entsteht durch die Auflösung der Rückstellung in der Bilanz.
Bewertung	mittel
Maßnahmen:	Beseitigung von Schadstoffen, siehe Punkt „Umweltanalyse zu Schadstoffen und Brandschutzmaßnahmen in Gebäuden des BLB NRW“
Betroffene Bereiche:	OM
Priorität:	hoch

Baustoffe	
Umweltrelevanz:	BauO NRW; Bauproduktenverordnung (305/2011/EU); Bauregelliste DIBt; (VKR) 2014/24/EU; GWB 26.06.2013, VgV 15.10.2013,), VOB 2012, TVgG-NRW (10.01.2012), Bauprodukte für: Beton- und Stahlbeton; Mauerwerksbau; Holzbau; Metallbau; Dämmstoffe für Wärme- und Schallschutz; für die Bauwerks- und Dachabdichtung aus Glas, Die Auswahl von Bauprodukten geschieht zuerst im Rahmen von Bauplanungen. Hierbei werden die gesetzlichen Vorgaben beachtet. Ebenso werden bei den Planungen die Forderungen aus der Betrachtung von Lebenszyklen, Nachhaltigkeitserwägungen und Energieeffizienz umgesetzt. Damit ist gewährleistet, dass die umweltrelevanten Forderungen an die Baustoffe / Bauprodukte in der Planung erfüllt werden. Bei der Beschaffung der Produkte sind die gesetzlichen Vorschriften und Regelwerke anzuwenden.
Bewertung	hoch
Einflussmöglichkeit:	Die Einflussmöglichkeit auf die Planungen geschieht durch die Vorgaben des BLB NRW. Bei der Materialauswahl bzw. der Auswahl der Baustoffe ist der BLB NRW zur Einhaltung der Ziele Nr. 5 und Nr. 6 „Nachhaltig und umweltschonend Bauen“ der baupolitischen Zielen des Landes NRW verpflichtet. Zur Umsetzung gehört die Beachtung der einschlägigen Leitfäden des Bundes und der Länder zum Nachhaltigen Bauen die Verwendung von Bewertungstools zum Lebenszyklus, zur Beurteilung von Entwürfen im Rahmen von Planungswettbewerben, die Durchführung von Zertifizierungsverfahren für Nachhaltiges Bauen, z.B. ist für den Bund das BNB verpflichtend, oder die Zertifizierungsverfahren der DGNB.
Bewertung	mittel
Maßnahmen:	Durchführung von Schulungsmaßnahmen für alle an der Planung / Beschaffung / Betrieb Beteiligten zum Thema „Nachhaltiges Bauen“. Ebenso Schulungsmaßnahmen zur Beschaffung von Bauprodukten unter Einhaltung der gesetzlich geregelten umweltrelevanten Aspekte. Weiterhin Schulungsmaßnahmen für die Mitarbeiter des BLB NRW, die Planungsleistungen selbst erbringen / überwachen (Fachkompetenz zum nachhaltigen Planen und Bauen) bzw. Durchführung von Zertifizierungsverfahren. Auswahl/Vorgabe von Produkten durch den BLB NRW (Bauherrnverantwortung nach BauO NRW) als Planungsvorgabe. Anwendung der einschlägigen Instrumente zur Bewertung von (Wettbewerbs-) Entwürfen, Überprüfen der vergaberechtskonformen Beschaffung der Bauprodukte und Überwachung ihres Einbaus.
Betroffene Bereiche:	EM, GM, ES, PB und BB
Priorität:	hoch

Betriebsstoffe	
Umweltrelevanz:	GefStV; Trinkwasser, Brunnenwasser, Regenwasser, Heizöl, Hydrauliköl, Kühlmittel, technische Gase, Luft, ggf. sind gesetzliche Vorgaben beim Umgang oder der Anwendung dieser Stoffe zugrunde zu legen.
Bewertung	mittel

Betriebsstoffe (Fortsetzung)	
Einflussmöglichkeit:	<p>Beim Bauablauf ist in der Regel nur ein mittelbarer Einfluss auf die Nutzung von Betriebsstoffen durch AN des BLB NRW möglich. Hier werden im Rahmen der Verträge auf die Umweltaspekte und den gesetzlichen Anforderungen Bezug genommen.</p> <p>Heizöl wird vom BLB NRW zentral unter Berücksichtigung der Umweltaspekte und Anforderungen der technischen Systeme beschafft.</p> <p>Bei Kühlmitteln (z.B. bei Kälteanlagen) wird die verschärfte F-Gasverordnung berücksichtigt.</p> <p>Hinweis: für die Beschaffung von Betriebsmitteln für die Arbeitsgeräte und -maschinen der Mieter ist der BLB NRW nicht zuständig.</p>
Bewertung	gering
Maßnahmen:	derzeit keine
Betroffene Bereiche:	GM
Priorität:	gering

Hilfsstoffe	
Umweltrelevanz:	<p>GefStV, Arbeitsschutzgesetze, weitere zu beachtende Gesetze, Vorschriften, Verordnungen etc. wie bei Baustoffen. Beim Bauen verwendete Bauhilfsstoffe, die entweder im Bauwerk verbleiben (= Bauprodukte: z.B. Dichtstoffe, Klebstoffe, Trennmittel, Imprägniermittel, Beton-Zusatzstoffe, Holzschutzmittel) oder die nicht im Bauwerk verbleiben (z.B. Verbau, Schalung, Gerüste, Abdeckplanen). Des Weiteren gehören hierzu Verbrauchs- und Verluststoffe (z.B. Schalöl, Wasser). Beim Betrieb von Gebäuden und technischen Anlagen verwendete Stoffe (z.B.: Reinigungs-/ Desinfektionsmittel (Formaldehyd)).</p>
Bewertung	mittel
Einflussmöglichkeit:	<p>Auftragnehmer des BLB NRW verwenden auf Grundstücken und in Liegenschaften Hilfsstoffe bzw. Bauhilfsstoffe zur Erbringung von Dienstleistungen und bei der Errichtung, dem Betrieb und dem Abbruch baulicher Anlagen. Der BLB NRW überwacht die Beachtung der gesetzlichen Regelungen des europäischen und nationalen Gefahrstoffrechts, sodass die errichteten baulichen Anlagen auch die aus Hygiene, Gesundheits- und Umweltschutz resultierenden Anforderungen erfüllen. Bei Hilfsstoffen/Bauhilfsstoffen, die keine Bauprodukte gem. Bauproduktenverordnung sind, wendet der BLB NRW die gesetzlichen Vorschriften zum Umweltschutz sinngemäß an. Im Rahmen der Beschaffung werden die Nachhaltigkeitsaspekte des Umweltschutzes beachtet.</p>
Bewertung	mittel
Maßnahmen:	Vorgabe und Wertung ökologischer Kriterien im Rahmen der Beschaffung unter Berücksichtigung der geltenden vergaberechtlichen Regelungen
Betroffene Bereiche:	EM, GM, PB und BB
Priorität:	mittel

Heizenergie	
Umweltrelevanz:	<p>Die Erfassung und Auswertung der Heizenergieverbräuche erfolgt jährlich im Rahmen des Energiemanagements. Daraus lassen sich die Immobilien mit den höchsten Verbräuchen darstellen und mögliche Optimierungsmaßnahmen ableiten.</p> <p>Bei Neubauten und Sanierungen wird mit dem GF-Beschluss derzeit die Anforderung aus der EnEV 2014, die ab 2016 gilt, bereits berücksichtigt. Die Nutzung von regenerativen Energiequellen wird im Rahmen der Planung einbezogen. Hieraus können entsprechende Verringerung des CO₂-Ausstosses erreicht werden.</p>
Bewertung	mittel

Heizenergie (Fortsetzung)	
Einflussmöglichkeit:	<p>Optimierungen von Heizungsanlagen im Bestand sind möglich. Festlegungen der Standards, die Mehrkosten verursachen, sind in der Regel nicht durch Miete gedeckt, Fördermittel existieren in der Regel nicht. Für Maßnahmen die darüber hinausgehen, erfolgt lediglich eine systematische Unterbreitung von Planungsvorschlägen.</p> <p>Die Gebäudeleittechnik im Energiemanagement kann mit zeitnaher Erfassung Kundenbedarfe dokumentieren und Einsparungsmöglichkeiten durch GM-Beratung auswerten lassen. Die Datenbank Energie Controlling System (ECoS) ermöglicht die jährliche, flächendeckende Energieerfassung.</p> <p>Pilotweise werden Gebäude auf eine übergeordnete Gebäudeleittechnik (Ü-GLT) in der Zentrale aufgeschaltet, die ein Energie-Monitoring ermöglichen.</p> <p>Nutzerbedingte Wärmeverbräuche lassen sich durch den Vermieter nicht steuern.</p> <p>Im Rahmen der Instandsetzung werden energiesparende Geräte und Anlagen vorgesehen, soweit baulich und wirtschaftlich vertretbar.</p>
Bewertung	mittel
Maßnahmen:	Ein Energiemanagement ist im Bereich des Gebäudemanagement vorhanden. Mit einem Energie Monitoring lassen sich weitere Potenziale darstellen. Bauliche Optimierungsmaßnahmen lassen sich grundsätzlich nach dem Vermieter-Mieter-Modell nicht realisieren.
Betroffene Bereiche:	GM
Priorität:	mittel

Strom	
Umweltrelevanz:	<p>Die Erfassung und Auswertung der Stromverbräuche erfolgt jährlich im Rahmen des Energiemanagements. Daraus lassen sich die Immobilien mit den höchsten Verbräuchen darstellen und mögliche Optimierungsmaßnahmen ableiten.</p> <p>Bei Neubauten und Sanierungen wird mit dem GF-Beschluss derzeit die Anforderung aus der EnEV 2014, die ab 2016 gilt, bereits berücksichtigt. Die Nutzung von regenerativen Energiequellen wird im Rahmen der Planung einbezogen. Hieraus können entsprechende Verringerung des CO₂-Ausstosses erreicht werden.</p> <p>Bei der strukturierten Strombeschaffung lassen sich die umweltrelevanten Belange unter Berücksichtigung der vergaberechtlichen Rahmenbedingungen und der jeweiligen Marktsituation ausschreiben, soweit die politischen Vorgaben dies ermöglichen.</p>
Bewertung	mittel
Einflussmöglichkeit:	<p>Optimierungen von strombezogenen Anlagen im Bestand sind möglich. Festlegungen der Standards, die Mehrkosten verursachen, sind in der Regel nicht durch Miete gedeckt, Fördermittel existieren in der Regel nicht. Für Maßnahmen die darüber hinausgehen, erfolgt lediglich eine systematische Unterbreitung von Planungsvorschlägen bei Neubauten oder Sanierungen.</p> <p>Die Gebäudeleittechnik im Energiemanagement kann mit zeitnaher Erfassung Kundenbedarfe dokumentieren und Einsparungsmöglichkeiten durch GM-Beratung auswerten lassen. Die Datenbank Energie Controlling System (ECoS) ermöglicht die jährliche, flächendeckende Energieerfassung.</p> <p>Pilotweise werden Gebäude auf eine übergeordnete Gebäudeleittechnik (Ü-GLT) in der Zentrale aufgeschaltet, die ein Energie-Monitoring ermöglichen.</p> <p>Nutzerbedingte Stromverbräuche lassen sich durch den Vermieter nicht steuern.</p>
Bewertung	mittel

Strom (Fortsetzung)	
Maßnahmen:	<p>Ein Energiemanagement ist im Bereich des Gebäudemanagements vorhanden. Mit einem Energie Monitoring lassen sich weitere Potenziale darstellen. Bauliche Optimierungsmaßnahmen lassen sich grundsätzlich nach dem Vermieter-Mieter-Modell nicht realisieren.</p> <p>Durch ein Warmmietmodell bestehen zusätzliche Potenziale.</p> <p>Im Rahmen der Instandsetzung werden energiesparende Geräte und Anlagen vorgesehen, soweit baulich und wirtschaftlich vertretbar.</p> <p>Mit Kabinettsbeschluss vom 6. Mai 2014 wurde der BLB NRW von der Landesregierung beauftragt, Kriterien für den Ökostrombezug nach dem Konzept der strukturierten Strombeschaffung ab dem Lieferjahr 2016 mit dem MKULNV festzulegen.</p> <p>Die Ausschreibung der Ökostromlieferung nach den abgestimmten Kriterien erfolgte im Rahmen des Konzepts der strukturierten Strombeschaffung für die Lieferjahre 2016 – 2018.</p>
Betroffene Bereiche:	GM
Priorität:	mittel

Wasser	
Umweltrelevanz:	Die Erfassung und Auswertung der Wasserverbräuche erfolgt jährlich im Rahmen des Energiemanagements. Daraus lassen sich die Immobilien mit den höchsten Verbräuchen darstellen und mögliche Optimierungsmaßnahmen ableiten.
Bewertung	mittel
Einflussmöglichkeit:	<p>Sanitärarmaturen und Einrichtungen werden i.d.R. als wassersparende Ausführung ausgeschrieben und beschafft. Der Wasserverbrauch ist nutzerabhängig und eine Einflussnahme somit nur in den eigen genutzten Immobilien möglich.</p> <p>Nutzerbedingte Wasserverbräuche lassen sich durch den Vermieter nicht steuern.</p>
Bewertung	gering
Maßnahmen:	<p>Ein Energiemanagement ist im Bereich des Gebäudemanagement vorhanden. Mit einem Energie Monitoring lassen sich erhöhte Wasserverbräuche darstellen.</p> <p>Die Nutzung von Brunnenwasser (eigene Wassergewinnung) und Regenwasser auf dem eigenen Grundstück ist bedingt möglich und im Einzelfall zu prüfen.</p> <p>Im Rahmen der Instandsetzung werden wassersparende Armaturen und Geräte vorgesehen, soweit baulich und wirtschaftlich vertretbar.</p>
Betroffene Bereiche:	GM
Priorität:	gering

Lärm, Erschütterung, Geruch, Staub, optische Beeinträchtigung und Strahlung	
Umweltrelevanz:	Immissionsschutzgesetze, TA Luft, VDI-Richtlinien, TA Lärm, DIN 4150, Geruchsimmisions-Richtlinie (GIRL), Strahlenschutzverordnung, Licht-Richtlinie, WEA-Schattenwurf-Hinweise, Arbeitsschutzgesetz, Rechtsverordnungen zum Arbeitsschutz, Gefahrstoffverordnung, technische Regeln für Gefahrstoffe (TRGS), Regeln der Unfallversicherungsträger (BGR, BGI). Immissionen, die nach Art, Ausmaß oder Dauer geeignet sind, Gefahren, erhebliche Nachteile oder erhebliche Belästigungen für die Allgemeinheit oder die Nachbarschaft herbeizuführen, gelten als schädliche Umwelteinwirkungen.
Bewertung	mittel
Einflussmöglichkeit:	Schädliche Umwelteinwirkungen auf Standorte von BLB-Objekten werden im rechtlichen Rahmen durch passive Maßnahmen vermindert. Im Rahmen von Bauvorhaben setzt der BLB NRW die gestellten immissionsschutzrechtlichen Anforderungen an Baustellen, an die Bauausführung und den Betriebsablauf um.
Bewertung	mittel

Lärm, Erschütterung, Geruch, Staub, optische Beeinträchtigung und Strahlung (Fortsetzung)	
Maßnahmen:	Beachtung der rechtlichen Vorgaben im Hinblick auf Vermeidung und Verminderung von schädlichen Umwelteinwirkungen. Verhinderung von Emissionen/Immissionen nach dem Stand der Technik. Vorgabe und Wertung entsprechender Maßnahmen und Anforderungen im Rahmen der Beschaffung unter Berücksichtigung der geltenden vergaberechtlichen Regelungen
Betroffene Bereiche:	EM/PB/UQM
Priorität:	mittel

Verkehr / Transport	
Umweltrelevanz:	Ökologische Rucksäcke: Transportaufwendungen für Herstellung und Beschaffung von Baustoffen und Dienstleistungen werden berücksichtigt. Im Rahmen von Standortentwicklungskonzepten und Portfoliostrategie werden Liegenschaften bevorzugt an Standorten mit Anbindung an ÖPNV angesiedelt. Eigene Dienstreisen von BLB-Mitarbeitern mit ÖPNV werden bevorzugt behandelt. Dienstwagennutzung ist möglich. NRW-weite Präsenz bei den Kunden erfordert Mobilität über das ÖPNV-Angebot hinaus, vor allem außerhalb der Ballungszentren.
Bewertung	gering
Einflussmöglichkeit:	Einfluss auf Ökologische Rucksäcke nicht möglich. Die Art der Durchführung eigener Dienstreisen durch Präsenzpfllichten beim Kunden und in den Liegenschaften ist nicht beeinflussbar. Der BLB NRW hält „Firmentickets“ für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor, um Anreize zur Anreise mit dem ÖPNV zu geben. Zudem werden für Dienstreisen die ÖPNV-/ Bahn-Kosten voll erstattet, um einen Anreiz zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel an Stelle von privaten Kraftfahrzeugen zu geben. Jedoch existieren in den Standorten auch Dienstkraftfahrzeuge zur Selbstnutzung.
Bewertung	gering
Maßnahmen:	Derzeit keine.
Betroffene Bereiche:	ZD
Priorität:	gering

Risiko von Umweltunfällen / Notfälle	
Umweltrelevanz:	ArbSchG; ASiG; BaustellV; BGV A4/GUV; Geringes Risiko. Der Umgang mit Gefahrstoffen ist in der Regel indirekt. Die Überwachungspflichten von Auftragnehmern des BLB NRW werden im gesetzlichen Rahmen wahrgenommen. Der Arbeitsschutz dafür wird wahrgenommen im Rahmen von Pflichten aus der BaustellV und der BauO NRW. Der Arbeits- und Gesundheitsschutz für BLB-Mitarbeiter wird wahrgenommen durch die Fachkraft für Sicherheit (FaSi).
Bewertung	mittel
Einflussmöglichkeit:	Die Förderung des Bewusstseins von BLB-Mitarbeitern für diese Risiken erfolgt durch interne Schulungen über gesetzliche Grundlagen. Umweltrisiken/ -unfälle entstehen im Wesentlichen durch Tätigkeiten Dritter in unserem Auftrag, die durch BLB-Mitarbeiter zu überwachen sind, z. B.: ein Öl-Unfall auf einer Baustelle im Wasserschutzgebiet; oder Durchführen von Präventionsmaßnahmen bei Verdacht auf kriegsbedingte Altlasten.
Bewertung	gering
Maßnahmen:	Ein externer Dienstleister hat die FaSi-Aufgaben personell übernommen (Arbeitsmedizinischer Dienst TÜV Rheinland). Seit Oktober 2003 werden ASA-Sitzungen durchgeführt und protokolliert. Darüber hinaus wird ein Jahresbericht vom AMD TÜV für die Tätigkeiten im Bereich Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit erstellt.
Betroffene Bereiche:	ZD
Priorität:	gering

Auswirkungen auf Biodiversität	
Umweltrelevanz:	Gesetz über Umweltverträglichkeitsprüfung. Wenig Neubauprojekte in Bereichen ohne Bebauungsplan. Im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben werden durch PB mit kommunalen Behörden kostenneutrale Lösungen erarbeitet, bzw. mit Dritten durch den Eigentümer Vertragsbedingungen formuliert.
Bewertung	mittel
Einflussmöglichkeit:	Das Spannungsfeld zwischen wirtschaftlicher Ausrichtung, Kundeninteressen und politischen Anforderungen als Rahmenbedingung lässt kaum Nutzung bestverfügbarer Technologien über die gesetzlichen Anforderungen hinaus zu.
Bewertung	gering
Maßnahmen:	Nur im Rahmen von individuellen Bauprojekten, die im Zuge der Umweltbetriebsprüfung erkannt und begleitet werden.
Betroffene Bereiche:	OM
Priorität:	gering

Produktbezogene Auswirkungen	
Umweltrelevanz:	Die Planungsdienstleistungen des BLB NRW sind unter den Anforderungen der „baupolitischen Ziele“ des Landes NRW“ §2 (1) BLBG 2001 umzusetzen. Hier sind bereits die Ziele „Nachhaltig bauen“, „Umweltschonend bauen“, „Energiesparend und mit erneuerbaren Energien bauen“ und nicht zuletzt Sozial und human bauen“ formuliert. Zur Einhaltung dieser Ziele, bzw. zur konkreten Umsetzung werden die Mitarbeiter des BLB NRW regelmäßig über den Themenkomplex „Nachhaltiges Bauen“ hinaus für die besonderen Anforderungen zur Einführung von Zertifizierungsverfahren wie z.B. BNB, DGNB geschult, bzw. qualifiziert. Daneben werden im Rahmen der Schulungs- und Qualifizierungsprogramme auch die Themen der Energieeffizienz, des Barrierefreien Bauens, der (umwelt-)rechtlichen Relevanz der Planungsvorgaben und vieler anderer für Planungsdienstleistungen relevanten Umweltaspekte vermittelt. Die Umsetzung in Planungsprodukte erfolgt der Aufgabenstellung gemäß unter Berücksichtigung der spezifischen Standort-/ Bestands- bzw. Umweltbedingungen.
Bewertung	hoch
Einflussmöglichkeit:	Die Umweltbetriebsprüfung lässt Projekte, in denen umweltschonend geplant und gebaut werden kann, transparent werden. Schulungen der Mitarbeiter in den fachspezifischen Themen zur Anhebung Qualität der Formulierung der Aufgabenstellung bzw. der Ziele des BLB NRW. Einführung von Zertifizierungsverfahren zur Sicherstellung der Einhaltung der durch den BLB NRW formulierten Zielvorgaben.
Bewertung	hoch
Maßnahmen:	Formulieren der über die gesetzlichen Vorgaben und politischen Umweltziele der Landesregierung hinausgehende Anforderungen an die konkrete Planungsaufgabe und frühzeitige Abstimmung zwischen den beteiligten Bereichen. Der Bund hat den Leitfaden –Nachhaltiges Bauen- herausgegeben. Hierzu werden durch den Bund Mitarbeiter des BLB geschult.
Betroffene Bereiche:	EM, PB und BB
Priorität:	hoch

Auswirkungen/ Verhalten von Dienstleistern/Fremdfirmen (z. B. Wartung etc.)	
Umweltrelevanz:	Die externen Dienstleister berücksichtigen im Rahmen ihrer vertraglichen Erfüllung, die umweltrelevanten Gesetze und Richtlinien sowie die landespolitischen Ziele.
Bewertung	hoch
Einflussmöglichkeit:	Die Verträge mit externen Dienstleistern berücksichtigen die umweltrelevanten Gesetze und Richtlinien sowie die landespolitischen Ziele und können durch weitere landespolitische Vorgaben erweitert werden
Bewertung	gering

Auswirkungen/ Verhalten von Dienstleistern/Fremdfirmen (z. B. Wartung etc.) (Fortsetzung)	
Maßnahmen:	z.Zt. nicht vorgesehen
Betroffene Bereiche:	GM
Priorität:	mittel

Andere direkte oder indirekte Umweltaspekte	
Umweltrelevanz:	Derzeit keine.
Bewertung	gering
Einflussmöglichkeit:	Der BLB NRW erstellt seine Unternehmenspolitik und berichtet darüber dann im Rahmen regelmäßiger Termine zur Abstimmung zwischen den Referaten des FM und einem Vertreter der Geschäftsführung. Einzelentscheidungen, wie z.B. zur Beschaffung von „Öko-Strom“ ergänzen dieses bilaterale Verhältnis. Die Kunden sind an diesen Vorgängen durch Mitzeichnung dieser Ziele beteiligt.
Bewertung	gering
Maßnahmen:	Es gibt keine Maßnahmen über die gesetzlichen, bzw. zertifizierungsrelevanten Anforderungen hinaus
Betroffene Bereiche:	UQM (Z) + SUS
Priorität:	gering

Qualitätsrelevanz (z.B. existierende Kennzahlen; Bedeutung für den Kunden)	
Umweltrelevanz:	Die Kundenzufriedenheit ist durch bessere Umweltleistungen steigerungsfähig. Betriebswirtschaftliche Ziele können Umweltziele negativ beeinflussen.
Bewertung	mittel
Einflussmöglichkeit:	Eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung kann um umweltrelevante Liegenschafts-Objektkriterien ergänzt werden, um Transparenz über betriebswirtschaftliche Entscheidungen und Definition von Umweltzielen zu erreichen.
Bewertung	mittel
Maßnahmen:	Im Portfoliomanagement wird das Verfahren jährlich jeweils bis Ende Juli beschrieben.
Betroffene Bereiche:	ÖA
Priorität:	mittel

Kontakt zu Behörden	
Umweltrelevanz:	Kundenberatungen zur Nutzung regenerativer Energiequellen und Durchführung beispielhafter umweltschonender Bau- und Betriebsprojekte in den jeweiligen konkreten Baumaßnahmen.
Bewertung	mittel
Einflussmöglichkeit:	Fördermittel stehen bis auf Weiteres nicht zur Verfügung. Im Rahmen der Wahrnehmung der Fachaufsicht durch das FM werden regelmäßig die Rahmenbedingungen erörtert, die auf die Durchführung von Umweltzielen/ Realisation beispielhafter Projekte Einfluss haben. Politische Wünsche korrelieren derzeit nicht mit finanziellen Möglichkeiten des Landes. Der Zusammenhang zwischen langfristig wirksam werdenden Energie- und CO ₂ -Einsparungen wird nicht dokumentiert und –obwohl bekannt- nicht berücksichtigt.
Bewertung	gering
Maßnahmen:	Es gibt keine Maßnahmen über die gesetzlichen Anforderungen hinaus

Kontakt zu Behörden (Fortsetzung)	
Betroffene Bereiche:	OM
Priorität:	gering

Kontakt zu Anliegern	
Umweltrelevanz:	Der Kontakt zu Anliegern ist im Einzelfall zu prüfen, wie beispielsweise bei Forensiken. Er hängt immer von dem jeweiligen Umweltaspekt bzw. der Umweltauswirkung ab, die durch die Nutzung des Gebäudes entsteht. Der Kontakt erfolgt gemäß BauO NRW und in Zusammenarbeit mit kommunalen Organen.
Bewertung	mittel
Einflussmöglichkeit:	Bei dem Projektbeispiel Forensik: Eine Klärung erfolgt in politischem Rahmen und ist so ohne Einflussmöglichkeit, jedoch besteht die Möglichkeit der Darstellung von Alternativen/Kompromissen und ggf. der Moderation/Vermittlung baufachlicher Inhalte. Nur die Dokumentationen in den Baugenehmigungsakten geben Hinweise.
Bewertung	gering
Maßnahmen:	Es gibt keine Maßnahmen über die gesetzlichen Anforderungen hinaus
Betroffene Bereiche:	OM, GM und PB
Priorität:	gering

Mitarbeiter	
Umweltrelevanz:	Bedingt durch die Unternehmensentwicklung vergrößerte sich für viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Wegstrecke zum Arbeitsplatz und damit der Energieverbrauch in nicht geringem Maße.
Bewertung	hoch
Einflussmöglichkeit:	Schaffung von Möglichkeiten, Arbeiten, wenn möglich, zuhause (Teleheimarbeitsplatz) zu erledigen, sowie Möglichkeiten zum Umsteigen auf öffentliche Verkehrsmittel als Anreiz für die Mitarbeiter anzubieten.
Bewertung	mittel
Maßnahmen:	Schaffen von Teleheimarbeitsplätzen und Vergabe von Jobtickets. Die Ziele dieser Maßnahmen sind im größtmöglichen Maße erreicht.
Betroffene Bereiche:	ZD
Priorität:	hoch

Motivation von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern	
Umweltrelevanz:	Das Umweltbewusstsein von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist fachbezogen ausgeprägt. Umweltziele müssen sich im betriebswirtschaftlichen Kontext bewähren, ökonomische Erfolge können eine Akzeptanz für das Erreichen von Umweltzielen sein, nachdem sie allgemein in die strategischen Ziele integriert werden konnten.
Bewertung	mittel

Motivation von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Fortsetzung)	
Einflussmöglichkeit:	Es sind Schulungen vorhanden, die dazu dienen, das vorhandene Umweltbewusstsein zu erhalten und weiterzuentwickeln. Technische Lösungen, die bestverfügbare Methoden nutzen, werden dabei bekannt gemacht. UQM informiert die Bediensteten durch seine Beauftragten und bei internen Audits über die Bedeutung des eigenen Handelns auf allen Ebenen und klärt über die Intention der Umwelt- und Qualitätspolitik auf. Die MA-Motivation kann relativ schlecht zuverlässig und objektivierbar gemessen werden. Die unbeeinflussbaren Rahmenbedingungen bestimmen im Wesentlichen Umsetzungsmöglichkeiten und damit die Erfolgsergebnisse/ Motivation.
Bewertung	mittel
Maßnahmen:	Durchführung von Mitarbeiterbefragungen und daraus resultierende Maßnahmen sowie Seminare in der BLB-eigenen Fortbildungseinrichtung.
Betroffene Bereiche:	ZD
Priorität:	mittel

Wesentliche Umweltauswirkungen aller Standorte

Die Niederlassungen haben konkrete Maßnahmenpläne in ausgewählten Wirtschaftseinheiten erstellt, die positiven Einfluss auf die wesentlichen Umweltauswirkungen Strom-, Heizenergie- und Trinkwasserverbrauch haben.

Diese werden im Rahmen der Betriebsprüfung durch die Niederlassungen nachverfolgt. Die im untenstehenden Aktionsplan aufgeführten Maßnahmen stellen konkrete Umweltziele der Niederlassungen dar.

Mit dem Verfahren zur Betriebsprüfung wird zum einem die Beachtung der gesetzlichen Anforderungen an den BLB NRW und zum anderen die Erfassung aller umwelt- und qualitätsrelevanten Daten optimiert. Ziel ist es, bei den erfassten Wirtschaftseinheiten im Eigentum des BLB NRW die Umwelt- und Qualitätsziele weiter zu entwickeln.

Umwelleistungen des BLB NRW

Sachstand der in der Umwelterklärung 2014 von den Niederlassungen festgelegten Umweltmaßnahmen zum Stichtag 31.12.2014

Niederlassung Aachen	
Umweltmaßnahme in der Umwelterklärung 2014	Sachstand in der Umwelterklärung 2015
WE 2570 Finanzamtszentrum Aachen: Wettergeführte Steuerung WVS	
<p>(BEVOS- Betriebsoptimierung in Verwaltungsgebäuden mit Wettervorhersage-Steuerung.)</p> <p>Die Gebäude des BLB NRW werden den nutzenden Landesverwaltungen vermietet. Miete und Betriebskosten werden bisher getrennt abgerechnet, was einen kostenintensiven Verwaltungsaufwand zur Folge hat. Ziel des BLB ist es, ein vereinfachtes Mietmodell einzuführen, bei der Kaltmiete und Betriebskosten in einer monatlichen Pauschale (Warmmiete) abgerechnet werden können. Das bedeutet einen geringeren finanziellen Aufwand für die Verwaltung, aber auch die Verlagerung des Betriebskostenrisikos auf den BLB.</p> <p>Um das Betriebskostenrisiko zu minimieren, hat der BLB NRW Interesse, Technologien einzusetzen, welche den unkalkulierbaren Mietereinfluss auf den Energieverbrauch spürbar reduzieren. Des Weiteren sucht er nach Möglichkeiten, den Betrieb der heizungs- und klimatechnischen Anlagen kontinuierlich zu optimieren und die Leistungsqualität zu erhalten oder sogar zu erhöhen.</p> <p>Im Rahmen dieses Vorhabens werden Gebäude mit Heiz- und Lüftungstechnik, aber ohne Kältetechnik betrachtet.</p> <p>Zu Beginn des BEVOS-Projektes stand die Frage, inwieweit das Verfahren einer Betriebsoptimierung, die auf einem Rechenmodell und der Prognose aller Randbedingungen wie Wetter, Nutzung, Bauphysik u.a. basiert, geeignet ist, bestehende Gebäude mit geringfügigen Investitionen energieeffizienter zu fahren wie auch neu zu errichtende Gebäude energetisch und klimatisch optimal zu betreiben.</p> <p>Um die auf Rechenmodellen und Prognosen beruhenden Annahmen zu verifizieren werden nun Messungen über einen längeren Zeitraum erfolgen.</p> <p>Folgender Ablauf ist vorgesehen</p> <p>2014 Messung der Ausgangsdaten (nicht wetterbasiert)</p> <p>2015 Messung mit wetterbasierter Steuerung</p> <p>2016 Ergebnis und Fazit</p> <p>Umweltziel: Einsparung von Heizenergie und somit eine Verringerung des CO₂-Ausstoßes</p>	<p>Weiterführung der ehemaligen Pilotmaßnahme Wettervorhersagesteuerung (WVS)</p> <p>Das Konzept der Wettervorhersage-Steuerung (WVS) basiert auf einer vorausschauenden Wärmezufuhr, also werden die Räume nach Bedarf beheizt.</p> <p>Wärme nach Bedarf bedeutet, dass der Kessel oder der Heizkreismischer nur so viel Wärme freigeben darf, wie in der daran angeschlossene Zone bei geplanter Nutzung für die Einhaltung des Wunschklimas voraussichtlich benötigt wird. Aus diesem Grund werden alle thermodynamisch das Raumklima beeinflussenden Faktoren in der Energiebilanz des Gebäudes berücksichtigt. Die vorausschauende Betriebsweise erlaubt einen sanfteren Betrieb der Technik (weniger Takten) und damit eine Erhöhung der Lebensdauer der Anlagen. Die erforderliche Anschlussleistung, der Energiebedarf und der regelungstechnische Aufwand vor Ort werden reduziert. Durch die tägliche Betriebsoptimierung der gebäudetechnischen Anlagen können Energiekosteneinsparungen von über 10% erreicht werden.</p> <p>Durchführungszeitraum: 2015 Messung mit wetterbasierter Steuerung 2016 Ergebnis und Fazit</p>

Niederlassung Bielefeld	
Umweltmaßnahme in der Umwelterklärung 2014	Sachstand in der Umwelterklärung 2015
WE 1996 Fachhochschule Bielefeld, Campus Minden: Einsatz von Geothermie	
<p>Nutzung der Erdwärme durch 8 Sonden von jeweils 125 m Länge.</p> <p>Berechnete Leistungen: Heizleistung = 34 kW Kühlleistung = 40 kW</p> <p>Diese Maßnahme bedeutet eine Investition in innovative, ressourcenschonende und umweltverträgliche Zukunftsenergien</p> <p>Umweltziel: Einsparung von Heizenergie und somit eine Verringerung des CO₂-Ausstoßes</p>	<p>Die Anlage nimmt im Frühjahr 2015 ihren Probebetrieb auf.</p>
Niederlassung Dortmund	
Umweltmaßnahme in der Umwelterklärung 2014	Sachstand in der Umwelterklärung 2015
WE 2757 Justizzentrum Bochum: Neubau	
<p>Die Heizungswärme-/Kälteversorgung erfolgt für die Grundlast als Bauteilaktivierung mittels Geothermie, die über die aktivierten Gründungspfähle aufgenommen werden.</p> <p>Umweltziel: Energieeinsparung und Reduzierung des CO₂-Ausstoßes.</p>	<p>In Bau</p>
WE 1169 Materialprüfungsamt NRW	
<p>Umbau der Hallen 15 und 16 zum Regionalen Trainingszentrum Ruhrgebiet Ost.</p> <p>Umweltziel: Nutzung vorhandener Bausubstanz alternativ zum Neubau mit zusätzlichem Flächenbedarf.</p>	<p>Fertigstellung Ende 2015</p>
WE 1648 Landesamt für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten der Polizei NRW	
<p>Instandsetzung der solartechnischen Anlage zur Unterstützung der Warmwasseraufbereitung des angrenzenden Schwimmbades.</p> <p>Umweltziel: Energieeinsparung und Reduzierung des CO₂-Ausstoßes.</p>	<p>Die solartechnische Anlage ist in Betrieb.</p>
WE 2037 TU Dortmund Campus Nord:	
<p>Zertifizierung der bestehenden Wärme- und Kältenetzversorgung (Zertifikat).</p> <p>Umweltziel: Optimierung der Energieversorgung.</p>	<p>Zurzeit noch kein Sachstand</p>

Niederlassung Dortmund (Bereich der früheren Niederlassung Soest)	
Umweltmaßnahme in der Umwelterklärung 2014	Sachstand in der Umwelterklärung 2015
<p>WE 1403 JVA Hagen</p> <p>Schadstoffsanierung</p> <p>Beginn der Arbeiten 03.04.2013, Nutzungsfähigkeit geplant ab 14.01.2015</p> <p>Umweltziel: Beseitigung von Schadstoffen</p>	<p>Zurzeit noch kein Sachstand</p>
<p>WE 1501 Oberlandesgericht Hamm</p> <p>Austausch des Blockheizkraftwerkes</p> <p>Das neue BHKW ersetzt das alte ineffiziente BHKW des OLG Hamm. Im Sommer wird aus der Abwärme des Blockheizkraftwerks über eine Absorptionskältemaschine Kälte produziert, die die Raumbereiche des OLG effizient kühlt. Im Winter und in der Übergangszeit deckt das BHKW den Grundbedarf an Heizenergie des OLG. Durch die erhöhte Heizmittelltemperatur arbeitet die Absorptionskältemaschine effizienter als die bisherige. Das neue BHKW ist auf die erforderliche Heizleistung der vorhandenen Absorptionskältemaschine dimensioniert. Daraus ergibt sich eine geringere Leistung des neuen BHKW gegenüber der alten Anlage. Das führt zu höheren Laufzeiten und damit zu geringeren Amortisationszeiten.</p> <p>Mehrkosten Investition: ca. 190.000 €</p> <p>Elektrische Abgabeleistung 62 KW</p> <p>Wärmeleistung 104 KW</p> <p>Energieeinsatz 187 KW</p> <p>Fertigstellung 2014</p> <p>Umweltziel: Einsparung von Primärenergie, Verminderung des CO₂-Ausstoßes.</p>	<p>Die neue Anlage ist in Betrieb.</p>
<p>WE 2025 Fachhochschule Südwestfalen, Campus Soest</p> <p>Einsatz von hocheffizienten Wärmerückgewinnungssystemen in den Lüftungsanlagen</p> <p>Fertigstellung 2015</p> <p>Umweltziel: Einhaltung des EEWärmeG durch Einsparung von Energie, Unterschreitung der EnEV 2009 um mehr als 20%</p>	<p>Die Systeme werden zurzeit eingebaut.</p>
<p>WE 2957 Hochschule Hamm Lippstadt Campus Hamm</p> <p>Neubau der Hochschule</p> <p>Einsatz von hocheffizienten Wärmerückgewinnungssystemen in den Lüftungsanlagen</p> <p>Fertigstellung 2014</p> <p>Umweltziel: Einhaltung des EEWärmeG durch Einsparung von Energie, Unterschreitung der EnEV 2009 um mehr als 20%</p>	<p>Die Maßnahme ist abgeschlossen.</p>

Niederlassung Duisburg	
Umweltmaßnahme in der Umwelterklärung 2014	Sachstand in der Umwelterklärung 2015
WE 2038 Erneuerung des Gasheizkessels in der Uni Duisburg-Essen, Gebäude Pavillon Verwaltung	
<p>Einbau eines Gasbrennwertkessels</p> <p>Umweltziel: Energieeinsparung.</p>	<p>Der Einbau des Gas-Brennwertkessels ist erfolgt. Die Energieeinsparung beträgt nach Herstellerangaben ca. 10-20% durch die Nutzung der Abgaswärme, die Verringerung der Stillstandsverluste und durch die modulierende Betriebsweise. Zudem wurde die Heizungsanlage auf die Gebäudeleittechnik zur externen Überwachung aufgeschaltet. Die tatsächliche Einsparung an Erdgas kann erst nach frühestens einem Jahr Betriebszeit durch die Universität beziffert werden.</p>
WE 2041 Erneuerung des Gasheizkessels in der Uni-Duisburg-Essen, Gebäude Sporthalle	
<p>Die vorhandenen zwei Gasheizkessel werden durch zwei Gasbrennwertkessel ersetzt.</p> <p>Des Weiteren besteht die Möglichkeit für die Warmwasserbereitung der Sporthalle Sonnenkollektoren nachzurüsten. Ein Wirtschaftlichkeitsnachweis müsste erbracht werden und die Finanzierung durch die Universität müsste dann geklärt werden.</p> <p>Umweltziel: Energieeinsparung und Nutzung regenerativer Energien.</p>	<p>Der Einbau der zwei Gas-Brennwertkessel ist erfolgt. Die Energieeinsparung beträgt nach Herstellerangaben ca. 10-20% durch die Nutzung der Abgaswärme, die Verringerung der Stillstandsverluste und durch die modulierende Betriebsweise. Die Warmwasserspeicher wurden verkleinert. Die Wärmeverluste werden dadurch verringert. Zudem wurde die Heizungsanlage auf die Gebäudeleittechnik zur externen Überwachung aufgeschaltet.</p> <p>Die tatsächliche Einsparung an Erdgas kann erst nach frühestens einem Jahr Betriebszeit durch die Universität beziffert werden.</p> <p>Der Einbau von Sonnenkollektoren wurde aus wirtschaftlichen Gründen nicht durchgeführt. Die Amortisationszeit hätte mindestens 25 Jahre betragen.</p>
WE 2039 Erneuerung einer Kältemaschine in der Universität Duisburg-Essen, Gebäude SH	
<p>Erneuerung der Kälteanlage</p> <p>Austausch des Kältemittels</p> <p>Umweltziel: Verminderung der Umweltschädlichkeit</p>	<p>Die alte Kältemaschine wurde ausgetauscht. Das alte Kältemittel R22 darf ab 2015 nicht mehr verwendet werden.</p> <p>Die neue Kältemaschine wird mit einem umweltverträglicheren Kältemittel betrieben.</p>
WE 2039 Trennung Hydrant vom Trinkwasser in Universität Duisburg-Essen, Gebäude S05	
<p>Trennung des Feuerlöschwassers vom Trinkwasser zur Anpassung an die Trinkwasserverordnung, durch Einbau einer Trinkwassertrennstation</p> <p>Umweltziel: Einsparung des Trinkwasserverbrauchs und Erhalt der Trinkwasserqualität.</p>	<p>Die Trennstation wurde im Gebäude S05 eingebaut.</p> <p>Entsprechend der Trinkwasserverordnung wird jetzt Trinkwasser von Feuerlöschwasser zum Schutz der Trinkwasserqualität getrennt.</p>
Kanalsanierung OM VV	
<p>Untersuchung des Zustandes der Abwasserleitungen in den Liegenschaften des BLB NRW. Gegebenenfalls Sanierung der dabei festgestellten Schäden.</p> <p>Ca. 100 Liegenschaften im Zeitraum von Oktober 2013 bis Ende 2017</p> <p>Umweltziel: Vermeidung von Umweltschäden</p>	<p>Die Untersuchungen und Auswertungen der Ergebnisse aller Liegenschaften sind zu 95% erfolgt. Bis zum Ende des 1. Quartals 2015 soll dies vollständig abgeschlossen sein. Parallel hierzu ist mit der Sanierung der schadhafte Teile der Kanalnetze begonnen worden.</p> <p>Aufgrund der Größe des NL-Gebietes wurden drei Bereiche gebildet, die von jeweils einem Ing.-Büro bearbeitet werden.</p> <p>Derzeit befinden sich 50 Liegenschaften in der Bearbeitung, die Bearbeitungsstände reichen von der Erstellung des LAK B bis hin zur LPh 8.</p>

Extensive Flachdachbegrünung für den Neubau des Hörsaalzentrums Essen

Umweltziel: Verbesserung des Raumklimas, Wasserrückhaltung.

Die Baumaßnahme wurde in 06/2014 übergeben. Ein Substratabgang auf relativ steiler Dachneigung hat zunächst Probleme bereitet wegen anfänglich nicht ausreichender Verwurzelung. Durch konzentrierte Anpflanzung wurde das Problem des unkontrollierten Abganges gelöst.



Energetische Sanierung von zivilen Bundesbauten

Für 7 Liegenschaften im Zuständigkeitsbereich der Niederlassung Duisburg werden Liegenschaftsenergiekonzepte (LEKs) aufgestellt. Wenn durch geeignete Maßnahmen eine Senkung des Energiebedarfs in den Liegenschaften möglich ist, wird im Anschluss an die Erstellung der LEKs jeweils die Sanierung der Gebäude durchgeführt.

Umweltziel: Senkung des Energiebedarfs und Senkung der CO₂ Emissionen zur Erfüllung des Kyoto-Protokolls.

Die Liegenschaftsenergiekonzepte befinden sich in der Aufstellung, ein erstes liegt dem BLB bereits vor. Hier wird nun unter Mitwirkung der OFD vom Eigentümer, der BImA entscheiden, ob die im LEK vorgeschlagenen Sanierungen durchgeführt werden.

Die Vorlage der übrigen LEKs wird im Laufe des Jahres erfolgen, ebenso die Eigentümerentscheidung. Mit der Durchführung von Baumaßnahmen ist dann im nächsten Jahr zu rechnen.

Waldkaserne Hilden, Neubau der Wache

Errichtung eines Holzpelletskessels in der Heizzentrale

Umweltziel: Erfüllung der Anforderungen des EEWärmeG und Nutzung regenerativer Energiequellen

Der Baubeginn des Kessels hat sich aus planerischen Gründen verschoben und steht nun unmittelbar bevor. Ergebnisse können erst im nächsten Jahr benannt werden.

WE 2038 UDE, Campus Essen, Im HMoP Rang 5 wird ein Zwischenlager für gefährliche Chemikalien errichtet. BK ca. 800.000 €.

Bauaufsichtlich zugelassene und flüssigkeitsdichte Brandschutzcontainer gem. TRGS werden aufgestellt und bilden im Verbund die sichere umweltgerechte Zwischenlagerung bis zur Abholung durch einen Sonder-LKW für die separate Entsorgung. Für den sogenannten Umschlag der gesammelten Chemikalien aus den gesamten Forschungsgebieten des Essener Campus der Uni Duisburg-Essen ist die Fläche vor den Containern aufwändig hergestellt als flüssigkeitsdichte Fläche (gemäß Wasserhaushaltsgesetz). Im Havariefall (jederzeit möglich) wird die Entwässerung der Fläche über Rinnen abgeführt und in eine unterirdische Zisterne geleitet. Dort verbleibt auch das anfallende etwaige Löschwasser bis zur separaten Entsorgung. Eine Gefährdung des Grundwassers und der Kanalisation ist somit ausgeschlossen. Fertigstellung ist Ende Juli 2013.

Der Bereich des Zwischenlagers integriert sich in den -im selben Projekt- neugestalteten und vergrößerten Entsorgungshof für sämtlichen anfallenden Müll des Essener Campus

Umweltziel: Schutz des Boden und Grundwassers.

Die Baumaßnahme wurde betriebsbereit übergeben. Der das Zwischenlager umgebende Entsorgungshof der Universität sowie die Lager- und Logistikcontainer stehen dem Nutzer komplett zur Verfügung.



Niederlassung Düsseldorf

Umweltmaßnahme in der Umwelterklärung 2014

Sachstand in der Umwelterklärung 2015

Fachhochschule Düsseldorf

Absorptionskälteanlage als Forschungsprojekt

Das Projekt wird von den Düsseldorfer Stadtwerken finanziert. Hintergrund ist die Nutzung von vorhandener Fernwärme auch im Winter, und zwar zur Erzeugung von Kälte (Klimaanlage).

Die Rückkühlleistung wird sich um ca. 100KW erhöhen.

Die Anlage ist genehmigt und wird im laufenden Jahr eingebaut und in Betrieb genommen.

Eine Überwachung der Anlage erfolgt durch ein Monitoring.

Umweltziel: Absatzmarkt für Fernwärme

Die Anlage wird zurzeit gebaut und soll in 2015 fertig gestellt werden.

Daher liegen noch keine Erfahrungswerte vor.

Fachhochschule Düsseldorf

Gründächer

Eine Fläche von ca. 9500m² soll begrünt werden, Maßnahme genehmigt

Umweltziel: Verbesserung des Raumklimas, Wasserrückhaltung.

Die Maßnahme ist zurzeit in Arbeit und soll in 2015 fertiggestellt werden.

Finanzamt Elberfeld	
<p>Wärmedämmfassade, Fensteraustausch, Dachdämmung</p> <p>1.Fasssade, ca. 700m² (ohne Fenster)</p> <p>Auf die vorhandene ungedämmte Ziegelwand ist ein Wärmedämmverbundsystem, bestehend aus 14 cm Mineralwolle und einem 2 cm Oberputz aufgebracht worden.</p> <p>k-Wert alt: 1,25 W/m²k</p> <p>k-Wert neu: 0,208 W/m²k</p> <p>2.Fenster, 63 St., 700m² Fläche</p> <p>Die ungedämmten Aluminium Fenster sind gegen thermisch entkoppelte Aluminium Fenster mit einer hochwertigen Isolierverglasung ausgetauscht worden.</p> <p>Der U- Wert der Fenster wurde um 2,2 W/m²k verbessert.</p> <p>3.Dachsanierung, 230m² Flachdach, Kaltdachdämmung</p> <p>Die vorhandene 40mm Dämmung wurde durch eine 180 mm Mineralwolldämmung ersetzt.</p> <p>U-Wert alt: 0,70 W/m²k</p> <p>U-Wert neu: 0,18 W/m²k</p> <p>Umweltziel: Senkung des Energiebedarfs und Senkung der CO₂ Emissionen</p>	<p>Das Raumklima hat sich deutlich verbessert, die Mitarbeiter sind alle sehr zufrieden.</p> <p>Messbare Werte, wie Strom, Gas und Fernwärme werden erst Mitte des Jahres vorliegen, so dass die Einsparungswerte noch nicht angegeben werden können.</p>

Niederlassung Köln	
Umweltmaßnahme in der Umwelterklärung 2014	Sachstand in der Umwelterklärung 2015
WE 2034 Fachhochschule Köln	
<p>Liegenschaftsenergiekonzept für den Teilneubau des Ingenieurwissenschaftlichen Zentrums</p> <p>Erstellung eines Liegenschaftsenergiekonzeptes als Grundlage für die Realisierung des Teilneubaus des Ingenieurwissenschaftlichen Zentrums der Fachhochschule Köln</p> <p>Umweltziel: Optimierte Energieversorgung, Energieeinsparung (EnEV 2009 – 30%), Reduzierung des CO₂ Ausstoßes</p>	<p>Das Konzept wurde erstellt. Eine daraus resultierende Maßnahme wird in die Umwelterklärung 2015 aufgenommen.</p>

WE 2548 Rheinische Friedrich-Wilhelms Universität Bonn	
<p>Sanierung Melbweiher in den Botanischen Gärten</p> <p>Der vor mehreren hundert Jahren errichtete künstliche Stauweiher (Schlossweiher des Poppelsdorfer Schlosses/ Stauvolumen 12.000 m³) ist wegen fortschreitender Verschlämzung und daraus resultierender Geruchsbelästigung sanierungsbedürftig.</p> <p>Sanierungsmaßnahmen: Entsorgung von Schlamm und Unrat nach Trockenlegung/ Uferertüchtigung für neue Bepflanzung mit Stein- und Kokoswalzen/ hochwertige, langlebige Tonabdichtung gegen Wasserverlust</p> <p>Umweltziele: Beendigung der Geruchsbelästigung, Wiederherstellung ausreichender Sauerstoffversorgung für Flora und Fauna im Weiher, Verwendung natürlicher Materialien</p>	<p>Die Maßnahme wurde erfolgreich beendet</p>

WE 2548 Rheinische Friedrich-Wilhelms Universität Bonn	
<p>Dichtheitsprüfung und Kanalsanierung</p> <p>Trotz Erleichterungen aus der Selbstüberwachungsverordnung Abwasser (SüwKanVO) werden die Dichtheitsprüfungen fortgesetzt (z.B. im Bereich Campus Poppelsdorf der Universität Bonn ca. 15 km Kanal) und erforderliche Sanierungsmaßnahmen durchgeführt.</p> <p>Umweltziel: Vermeidung Grundwasserverunreinigungen</p>	<p>Die Maßnahmen sind noch nicht vollständig umgesetzt, werden aber weiter verfolgt.</p>

Niederlassung Münster	
Umweltmaßnahme in der Umwelterklärung 2014	Sachstand in der Umwelterklärung 2015
WE 2794 Finanzamt Gelsenkirchen	
<p>Neubau des Finanzamtes</p> <p>Nutzung von Geothermie:</p> <p>Über eine Wärmepumpenanlage wird das Gebäude mit Energie versorgt. Insgesamt 44 Erdsonden werden die Wärme aus 99 Metern Tiefe in das Gebäude leiten. Zusätzlich wird die Anlage mit einer konventionellen Brennwertkesselanlage gekoppelt.</p> <p>Flachdachbegrünung</p> <p>Betonkernaktivierung</p> <p>ergänzende Raumheizung und -kühlung</p> <p>Umweltziele: Reduzierung des CO₂ Ausstoßes, Verbesserung des Raumklimas, Senkung von Energieverbräuchen und Abwassermengen</p>	<p>Aufgrund eines Wasserschadens verzögerten sich die Arbeiten</p> <p>Neuer Mietbeginn: 13.04.2015</p>
WE 3355 Oberfinanzdirektion Münster	
<p>Neubau der Oberfinanzdirektion</p> <p>Betonkernaktivierung</p> <p>ergänzende Raumheizung und -kühlung</p>	<p>Die Bauarbeiten liegen im Zeitplan.</p> <p>Voraussichtlicher Mietbeginn: Oktober 2015</p>

<p>Anbindung an das Fernwärmenetz der Stadtwerke Münster.</p> <p>Die Münsteraner Fernwärmeversorgung wurde mit dem günstigen Primärenergiefaktor von 0,0 zertifiziert. Ein wesentlicher Grund für den Primärenergiefaktor ist die neue, effiziente Gas- und Dampfturbinenanlage (GuD)-Anlage. Hier erfolgt die Wärmebereitstellung zu einem Anteil von 91 Prozent aus dem umweltfreundlichen Kraft-Wärme-Kopplungsprozess.</p> <p>An der Süd- und Westseite werden die Laibungen der regelmäßig angeordneten Fenster tiefer ausgebildet.</p> <p>Diese Anordnung bewirkt eine Beschattung der dahinterliegenden Büroräume vor starker Sonneneinstrahlung, sodass auf einen zusätzlichen Sonnenschutz verzichtet werden kann.</p> <p>Das Gebäude unterschreitet die ENEC-2009 Anforderungen um 30%.</p> <p>Umweltziele: Reduzierung von CO₂ durch eine günstigere Energiebilanz, Energieeinsparung und Verbesserung des Raumklimas werden durch bauliche und planerische Maßnahmen erreicht.</p>	
---	--

Zentrale	
Umweltmaßnahme in der Umwelterklärung 2014	Sachstand in der Umwelterklärung 2015
<p>Geschäftsführungsbeschluss 28.04.2014 zur Energieeinsparverordnung 2014 (EnEV 2014)</p> <p>„Die Geschäftsführung beschließt, die erhöhten energetischen Anforderungen, die gemäß der EnEV 2014 zum 01.01.2016 in Kraft treten werden, für alle Planungen für Liegenschaften des Hochschul- und Verwaltungsvermögens des BLB NRW, die nach dem Inkrafttreten der EnEV 2014 zum 01.05.2014 neu begonnen werden oder bei laufenden Planungen, deren Ergebnisse zu Antragstellungen nach dem 01.01.2016 führen, umzusetzen.“</p> <p>Umweltziel: Einsparung von Energie und somit Verringerung des CO₂-Ausstoßes</p>	<p>Der Beschluss wird im gesamte BLB NRW umgesetzt.</p>
<p>Einführung von umweltrelevanten Parametern schon bei der Ausschreibung von Planungswettbewerben</p> <p>Berücksichtigung von Energieeffizienz, Lebenszykluskosten und anderer Nachhaltigkeitskriterien schon bei Planungswettbewerben.</p> <p>Beurteilung der Nachhaltigkeit von Bestandsobjekten und Neubaumaßnahmen des BLB NRW außerhalb von Planungswettbewerben durch Soll/Ist-Vergleiche.</p> <p>Ein als formularbasierte Webanwendung entwickeltes BLB-Wettbewerbs-Vorprüfungstool soll durch die Standardisierung der Beurteilungskriterien und die mögliche Vorgabe von Vergleichsmaßstäben die einheitliche Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten unterstützen.</p> <p>Umweltziel: Einsparung von Energie durch nachhaltiges Bauen und somit Verringerung des CO₂-Ausstoßes</p>	<p>Ein als formularbasierte Webanwendung entwickeltes BLB-Wettbewerbs-Vorprüfungstool soll zukünftig durch die Standardisierung der Beurteilungskriterien und die mögliche Vorgabe von Vergleichsmaßstäben die einheitliche Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten unterstützen.</p>

Umweltmaßnahmen der Umwelterklärung 2015

In den Niederlassungen sind konkrete **neue und fortzusetzende** Maßnahmen festgelegt, deren Ziele sich hauptsächlich auf die Senkung von Strom-, Heizenergie- und Trinkwasserverbräuchen sowie auf die Minimierung der Eingriffe in die Umwelt beziehen, und in der operativen Planung (OP) 2015 mit Finanzmitteln zur Durchführung ausgestattet.

WE 2134 Gebäude 1 Stoßwellenlabor der RWTH-Aachen

Das Stoßwellenlabor der RWTH-Aachen setzt sich im Wesentlichen aus zwei Gebäudeteilen zusammen, von dem der als Büro genutzte Anbau energetisch saniert wurde.

Der Bauherr hatte entschieden, dass die Bewertung der energetischen Sanierung nicht über einen Bauteilnachweis gemäß EnEV 2009 sondern über eine Gebäudeberechnung gemäß EnEV 2009 nach DIN V 18599 erfolgen sollte. Die Wärmedämmung der Fassaden- und Dachkonstruktion wurde so gewählt, dass der Bauteilnachweis nach EnEV 2009 eingehalten und deutlich unterschritten wird, um den Primärenergiebedarf des Gebäudes weitestmöglich zu reduzieren. Der Nachweis der Wärmedurchgangskoeffizienten konnte mit dieser Maßnahme eingehalten werden. Folgende Bauphysikalische Eigenschaften wurden für die Sanierung bei der Berechnung der Primärenergiebedarfs angesetzt und verwirklicht:

- Außenwände (gegen Außenluft): 16 cm WLG 035 Außenwand (gegen Technikschaft): 6 cm WLG 040
- Dach: 18 cm WLG 035 (im Mittel)
- Fenster (Rahmen und Glas): $U_w \leq 1,30 \text{ W/m}^2\text{K}$

Zusätzlich wurde eine neue, geregelte Heizungsanlage (Fernwärmekompaaktstation 250kW) implementiert.

Die Nutzfläche des freistehenden Gebäudes aus den 70er Jahren beträgt 1419 m² und verteilt sich über EG und zwei Obergeschossen.

Umweltziel: Verringerung des Energieverbrauches aus fossilen Kraftstoffen und somit Reduzierung des CO₂ Ausstoßes.

WE 3435 Neubau Amtsgericht Erkelenz:

Heizsysteme: Wärmepumpe Geothermie / Gasbrennwertkessel.

Die Wärmeversorgung wird durch eine Wärmepumpe und einen Gas-Brennwertkessel sichergestellt. Die Wärmepumpe weist einen COP von 4,1 auf und wird bivalent mit dem Gas-Brennwertkessel betrieben. Der Gas-Brennwertkessel deckt die Spitzenlasten konventionell mit einem Gebläsebrenner.

Der geforderte Primärenergiebedarf wird durch diese Maßnahme um 20,6% unterschritten.

Durch den Einsatz der Wärmepumpe besteht zusätzlich die Möglichkeit das Gebäude im Sommer zu kühlen. Für beide Aggregatzustände werden Zähler eingebaut.

Angedachter Durchführungszeitraum: 2015 – 2016

Umweltziel: Verringerung des Energieverbrauches aus fossilen Kraftstoffen und somit Reduzierung des CO₂ Ausstoßes.

WE 1623 Landesamt für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten der Polizei NRW in Brühl

Umsetzung des Energiekonzept für die Liegenschaft

Auf dem Gelände befindet sich derzeit eine mit Gas betriebene Heizzentrale, einschließlich einer Übergabestation für das Fernwärmenetz aus den 70er Jahren.

Um die Vorgaben der EnEV 2009 bei Neubauten zu erfüllen (Primärenergiefaktor < 0,27), neue Technologien zu fördern, nachwachsende Rohstoffe zu nutzen und die zurzeit bestehende Überdimensionierung der Heizungsanlage abzubauen, wird die Wärmeversorgung erneuert.

2005 wurde eine Grobanalyse zur Energieversorgung der Liegenschaft Brühl erstellt.

Von 2008 bis 2010 wurde diese Untersuchung im Rahmen einer Feinanalyse detailliert und in Planungsberichten dokumentiert.

Das darauf basierende Energiekonzept sieht zwei gasbetriebene BHKW (Grundlast), einen Biomassekessel (Mittellast) und einen Gaskessel (Spitzenlast) vor. Der erzeugte Strom soll sowohl auf der Liegenschaft genutzt als auch verkauft werden.

Durchführungszeitraum: 2015

Umweltziel: Mit der Umsetzung des Energiekonzeptes ist eine CO₂-Reduktion von derzeit ca. 4.192 Tonnen pro Jahr auf dann 312 Tonnen pro Jahr verbunden. Dies entspricht einer CO₂-Reduktion in einem Umfang von mehr als 90 %. Zusätzlich führt ein deutlich höherer Nutzungsgrad zur Reduzierung des Energieverbrauches.

Niederlassung Bielefeld

Liegenschaften am Standort Detmold

Anschluss weiterer Liegenschaften an das Fernwärmeverbundnetz in Detmold, das gemäß AGFW-Arbeitsblatt FW 309-1 Teil 1 (Stand: 05/10) mit einem Primärenergiefaktor von 0,00 zertifiziert wurde.

- WE 2809 Hochschule für Musik – Bibliothek 2015
- WE 1050 Bezirksregierung Detmold 2015
- WE 1416 Ehemaliges Amt für Arbeitsschutz 2015
- WE 1550 Justizgebäude 1 2015
- WE 2441 Justizgebäude 2 2015
- WE 1553 Ambulanter sozialer Dienst 2015
- WE 1653 JVA Detmold 2016
- WE 1192 Kreispolizeibehörde Lippe 2016

Umweltziel: Energieeinsparung und Reduzierung des CO₂-Ausstoßes, Energieerzeugung durch Einsatz regenerativer Brennstoffe

WE 2019 Universität Paderborn

Erneuerung der Blockheizkraftwerksanlage durch Austausch der drei Blöcke von je 500 kW elektrischer und 650 kW thermischer Leistung. Die Anlage wird wärmegeführt betrieben.

Die beibehaltene Aufteilung der Anlage in drei BHKW's mit gleitender Betriebsweise ermöglicht die bessere Abdeckung der thermischen Last. Des Weiteren kann im Zusammenhang mit der vorh. Speicheranlage der Sommerwärmebedarf für die Brauchwassererwärmung und Klimaanlageversorgung auch durch die BHKW-Anlage abgedeckt werden.

Die Anlage dient ausschließlich der Eigenstromversorgung deren Grundlast in der Regel über 1.500 kW liegt.

Umweltziel: Energieeinsparung und Reduzierung des CO₂-Ausstoßes durch einen verbesserten Wirkungsgrad der Anlage und durch die Möglichkeit, die Anlage nun gleitend zu fahren.

WE 1400 JVA Herford

Ersatz des zweiten Blockheizkraftwerkes durch eines mit höherem Wirkungsgrad (Leistung: 50 kW elektrisch / 82 kW thermisch)

- Erreichen hoher jährlicher Laufzeiten durch den stetigen Wärmebedarf einer JVA, im Winter wie auch im Sommer. Die Auslegung des BHKWs orientierte sich am sommerlichen Wärmebedarf
- Erreichen einer hohen Betriebssicherheit durch Vollwartung (Wartung + vorbeugender Austausch von Verschleißteilen)
- Wirtschaftlicher Vorteil: Produktion von kostengünstigem elektrischen Strom

Umweltziel: Erfüllung des Hocheffizienzkriteriums gemäß der EU-Richtlinie 2004/8/EG durch eine höhere Effizienz als das Altgerät

WE 1098 Bezirksregierung Detmold

Ersatz des Blockheizkraftwerkes durch eines mit höherem Wirkungsgrad (Leistung: 50 kW elektrisch / 82 kW thermisch)

- Erreichen hoher jährlicher Laufzeiten
- Erreichen einer hohen Betriebssicherheit durch Vollwartung (Wartung + vorbeugender Austausch von Verschleißteilen)
- Wirtschaftlicher Vorteil: Produktion von kostengünstigem elektrischen Strom

Umweltziel: Erfüllung des Hocheffizienzkriteriums gemäß der EU-Richtlinie 2004/8/EG durch eine höhere Effizienz als das Altgerät

Zustandsprüfung und Sanierung der Abwasserkanäle

Fortführung des Programms zur Dichtheitsprüfung der Abwasserkanäle in 29 BLB-eigenen Liegenschaften im Zeitraum 2014/2015.

- Kanalsanierungsarbeiten in 19 Liegenschaften.

Umweltziel: Vermeidung von Grundwasserverunreinigungen

WE 1008 Finanzamt Bielefeld Innenstadt

Durchführung einer energetischen Sanierung und Vogelschutz durch die nachstehenden Maßnahmen

- Manuell zu betätigende Lüftungsflügel für die Nachtauskühlung statt Betrieb der Klimaanlage zur Einsparung von Betriebskosten
- Lichtdurchlässiger Sonnenschutz zur Einsparung von künstlicher Beleuchtung und Schaffung einer positiven Arbeitsatmosphäre
- Fassadendämmung
 - Fassadenfläche ohne Fenster 4.455 m²
 - U-Wert alt: 0,58 W/(m²*K)
 - U-Wert neu: 0,24 W/(m²*K)
- Fensteraustausch
 - 1500 St mit einer Gesamtfläche von 2.100 m²
 - Angestrebte Verbesserung des Wärmedurchgangskoeffizienten der gesamten Fensterkonstruktion um mindestens 2,3 W/(m²*K)
- Dachdämmung
 - Dachfläche 2.500 m²
 - Angestrebter Wärmedurchgangskoeffizient U= 0,20 W/(m²*K)
- Vogelschutzmaßnahmen durch gemusterte Scheibenbeschichtung, da das Gebäude 10-geschossig ist

Umweltziel: Energieeinsparung und Reduzierung des CO₂-Ausstoßes sowie Vogelschutz

Niederlassung Dortmund

WE 2037 TU Dortmund, Campus Nord, Gebäude EF 50

- Voruntersuchung für eine Fassadensanierung. Erstellung energetischer Berechnungsmodelle (Alternativen) der zu erwartenden Einsparungen.

Umweltziel: Energieeinsparung und Reduzierung CO₂-Ausstoß

WE 2037 TU Dortmund, Campus Süd

- Erneuerung der zentralen Kälte und Wärmeerzeugung mit Kraft/Wärme/Kälte Koppelung.

Umweltziel: Energieeinsparung und Reduzierung CO₂-Ausstoß

WE 1648 Landesamt für Aus-, Fortbildung und Personalangelegenheiten der Polizei NRW, Gebäude 28

- Energetische Fassadensanierung

Umweltziel: Energieeinsparung und Reduzierung CO₂-Ausstoß

Niederlassung Duisburg

WE 2590, DU, Autobahnpolizeiwache MG

Schmutzwasserbehandlung

Schmutzwasserentwässerung bzw. Behandlung kann gem. Vorgabe der Stadt MG nicht wie bislang über eine Feststoffgrube erfolgen. Deshalb liegt der Planung als wirtschaftlichste und technisch sinnvolle Lösung eine vollbiologische Kläranlage mit angrenzender Sickermulde zu Grunde.

- Mechanische Vorreinigung: Eine Kammer, die auch als Puffer dient, übernimmt die mechanische Vorklärung. Die im Abwasser enthaltenen Grobstoffe sinken auf den Boden, sodass das vorgeklärte Abwasser in die zweite Kammer überführt werden kann. Aus der Vorklärung werden in computergesteuerten Intervallen bestimmte Abwassermengen in die zweite Kammer befördert.
- Belüften: Im „Reaktor“ (zweite Kammer) beginnt nun die vollbiologische Reinigung. Zugeführte Luft wälzt das Abwasser um und versorgt die im Schlamm enthaltenen Bakterien mit Sauerstoff, sodass sie die Schmutzstoffe abbauen können.
- Absetzen: Nach der Belüftungsphase beginnt die Absetzphase, der biologisch aktive Schlamm setzt sich am Boden ab und eine Klarwasserzone mit gereinigtem Wasser bildet sich im oberen Bereich.
- Abziehen: Das Klarwasser wird zeitgesteuert abgezogen und in diesem Fall der nachgeschalteten Versickerungsmulde zugeführt.
- Schlammabzug: Der Überschussschlamm wird in die Vorklärung gepumpt. Danach kann der Zyklus erneut beginnen.

Ökologischer Nutzen: Durch die natürliche Klärung des Abwassers wird unter Berücksichtigung ökologischer Prozesse (Aktivierung von Bakterien durch Zufuhr von Sauerstoff) das Abwasser ohne Fremdenergie geklärt und anschließend vor Ort dem Grundwasser wieder zugeführt. Hier sorgt letztlich die belebte Bodenzone (Mutterboden) für die natürliche Nachklärung.

Umweltziel: Vermeidung von Grundwasserverunreinigungen

Niederlassung Düsseldorf

WE 1102 Finanzamt Barmen

Durchführung einer Flachdachsanieierung, ca. 500m²

- Qualifizierung der geschädigten Dichtungslage zur Dampfsperre.
- Aufbringen einer PU-Dämmschicht von 40 mm zur Verbesserung des Dämmwerts.
- Zweilagige Abdichtung. Die oberste Lage als sogenannte bituminöse "Hochwertdachbahn" mit Wurzelschutz.
- Eine Lage Trennvlies.
- Aufbringen einer sehr leichten extensiven Dachbegrünung bei Berücksichtigung des Brandschutzes vor der aufgehenden Fassade, durch einen Lava-Kiesstreifen mit anteiligen Betonplatten zur besseren Dachbegehung bei Servicearbeiten z.B. an der Fassade.

Umweltziel: Dachflächensanieierung durch Dachdichtungserneuerung, Verbesserung des Dämmwerts und des Oberflächenschutz durch Kies und Begrünung. Die Dachbegrünung wird den sommerlichen Wärmeschutz verbessern und positiven Einfluss auf die Lebensdauer der Dachdichtungen haben.

WE 1897 RZF Rechenzentrum der Finanzen

Einbau einer neuen Kälteanlage

- Die alte Kälteanlage wird durch eine neue, betriebssichere Anlage ersetzt.

- Das neue Kältemittel ist heutiger Standard.

Umweltziel: Durch den Austausch der veralteten Kälteanlagen wird eine neue umweltfreundliche und energieeffizientere Maschine eingesetzt. Die Maßnahme befindet sich in der Umsetzung und wird voraussichtlich im Juni 2015 fertiggestellt.

WE 2348 HHU Heinrich –Heine-Universität

Sanierung der Technischen Zentrale 1

Die TZ ist das anlagentechnische Kernstück der HHU und versorgt den Campus sowie den Bereich der UKD (Vorklinik) und das Studentenwerk mit Strom, Kälte, Druckluft und Fernwärme.

Für die Maßnahme wurde ein Liegenschaftsenergiekonzept erstellt. Dieses Konzept ist konsequent, auch mit Unterstützung des Wissenschaftsministeriums, umgesetzt worden. Die Hochschule ist mit 60 % an den Kosten beteiligt.

Forderungen des EEG sind ebenfalls untersucht, und im Rahmen des Möglichen umgesetzt worden, z. B. das Zählerkonzept (Monitoring)

Für die Erneuerung/Modernisierung aller technischen Anlagen ist im Einzelnen vorgesehen:

- Mittelspannungsanlage, 10kV Stromspeisung
- Netzersatzanlage (Notstromerzeugung)
- Niederspannungsschaltanlage
- Kältemaschinen 1,2,3
- Rückkühlwerke 5-6
- Rückbau der Brunnenwasserkühlung (zentrale Steuerung)
- Kaltwasserpumpen
- Energieeffiziente Erzeugung der erforderlichen Kälteleistung
- Einsparung von Primärenergie
- Reduzierung des CO₂-Ausstoßes.

Für die Kältemaschinen sind folgende Einsparungen berechnet worden:

- Stromkosten: bisher: 1.618.000 Euro/ Jahr
- neu: 944.500 Euro/ Jahr

Einsparung ca. 673.000 Euro pro Jahr

- Primärenergie: bisher: 23.369.000 kWh/a
- neu: 13.643.000 kWh/a

Einsparung: ca. 9.726.000 kWh/a

- CO₂-Ausstoß: bisher: 5393 t
- neu: 3148 t

Einsparung: 2245 t CO₂ pro Jahr

Umweltziel: Einsparung von Energie und Senkung des CO₂-Ausstoßes.

WE 2329 Finanzamt Mettmann

Austausch von 2 Heizkesseln

Es werden 2 bestehende Heizkessel mit einer Leistung von je 500 KW gegen einen energieeffizienten Brennwertkessel (SfW-Modul EXT Typ 900) mit 844 KW ausgetauscht.

Umweltziel: Einsparung von Energie und Senkung des CO₂-Ausstoßes.

Niederlassung Köln

WE 1689 Justizvollzugsanstalt (JVA) Rheinbach

Umrüstung der Wärmeerzeugungsanlagen in der JVA Rheinbach

Zum Einsatz kommen zwei neue Gas-Brennwertkessel (2 x 2,15 MW) und ein BHKW (300 kW thermisch und 198 kW elektrisch) das als Grundlast mit ca. 5.800 h/a betrieben wird. Damit wird eine Entlastung der Brennwertkessel erreicht.

Umweltziel: Optimierte Energieversorgung, sowie Einsparung von Energie und Senkung des CO₂-Ausstoßes.

WE 2034 Fachhochschule Köln IWZ

Neue Blockheizkraftwerke (BHKW)

Im Zuge einer Instandhaltungsmaßnahme wird die Wärmeversorgung in der Fachhochschule Köln umgestaltet.

Als Vorabmaßnahme werden zwei neue BHKW's (600 kW thermisch und 386 kW elektrisch) installiert, die nach Abschluss der Neubaumaßnahmen auch die Grundlast des neuen Campus abdecken werden.

Damit wird eine Entlastung der bestehenden alten Gas-Kesselanlage erreicht und somit deren Laufzeit verlängert. Außerdem wird der Aufwand für den Betrieb der alten Heizanlage gesenkt und Einsparungen der Energiekosten (Betriebskosten) erzielt.

Umweltziel: Optimierte Energieversorgung, sowie Einsparung von Energie und Senkung des CO₂-Ausstoßes.

WE 2764 / 2765 / 2766 Universitätscampus Bonn Poppelsdorf

Infrastrukturweiterung

Der Universitätscampus Bonn Poppelsdorf wird durch zwei neue Institutsgebäude und ein Hörsaalzentrum erweitert. Gemäß den Anforderungen der EnEV sowie weiteren Verordnungen der Bundesregierung zur Reduzierung des Energiebedarfs sollen die Institutsgebäude zu einem großen Teil mit Umweltenergie betrieben werden. Die Raumkühlung und -beheizung soll teilweise mit Erdwärme gedeckt werden. Für die Geothermie werden ca. 8500 lfd. Meter Erdwärmesonden in einer Tiefe von bis zu 100 m ins Erdreich eingelassen. Zur effektiven Nutzung des geothermischen Potentials ist eine Betonkernaktivierung der Geschossdecken vor-gesehen. Hierdurch werden auf umweltschonende und regenerative Weise Lastspitzen in den Büros, Labor – und Seminarräumen gedämpft und die Grundlast Heizen und Kühlen gedeckt.

Umweltziel: Optimierte Energieversorgung, sowie Einsparung von Energie und Senkung des CO₂-Ausstoßes.

Niederlassung Münster

WE 1404 Justizvollzugsanstalt Gelsenkirchen:

Optimierung der Heizungsanlage:

- Ertüchtigung des Blockheizkraftwerks mit Abstimmung der Heizungsanlage (Gasheizung) und der Dampfkesselanlage

Umweltziel: Einsparung von Heizenergie und somit Verringerung des CO₂-Ausstoßes, Optimierung der Energieversorgung

WE 1117 Bezirksregierung Münster

Fassadensanierung des Bauteils D entsprechend den Anforderungen der EnEV 2014

Umweltziel: Einsparung von Heizenergie und somit Verringerung des CO₂-Ausstoßes,

Zentrale

Geschäftsführungsbeschluss 28.04.2014 zur Energieeinsparverordnung 2014 (EnEV 2014)

„Die Geschäftsführung beschließt, die erhöhten energetischen Anforderungen, die gemäß der EnEV 2014 zum 01.01.2016 in Kraft treten werden, für alle Planungen für Liegenschaften des Hochschul- und Verwaltungsvermögens des BLB NRW, die nach dem Inkrafttreten der EnEV 2014 zum 01.05.2014 neu begonnen werden oder bei laufenden Planungen, deren Ergebnisse zu Antragstellungen nach dem 01.01.2016 führen, umzusetzen.“

Umweltziel: Einsparung von Energie und somit Verringerung des CO₂-Ausstoßes

Kabinettsbeschluss vom 06.05.2014 zur Ökostrom-Beschaffung

Mit dem Ziel der Umstellung der Stromversorgung der Landesliegenschaften auf Ökostrom wurde der BLB NRW mit Kabinettsbeschluss vom 06. Mai 2014 beauftragt, Mindestkriterien für die ökologische Qualität des zu liefernden Stroms mit dem Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz (MKULNV) festzulegen.

Nach erfolgter Abstimmung wurde der BLB NRW vom Finanzministerium NRW beauftragt, bei der Ausschreibung unter anderem die folgenden Kriterien für die Stromqualität zu Grunde zu legen:

- Lieferung von 100% Strom aus Erneuerbaren Energien
- Ausschluss der Doppelvermarktung des Umweltnutzens
- Rechnerische Treibhausgasminderung durch die Stromlieferung aus neuen Erzeugungsanlagen

Die Ausschreibung der Ökostromlieferung nach den abgestimmten Kriterien erfolgte im Rahmen des Konzepts der strukturierten Strombeschaffung für die Lieferjahre 2016 – 2018.

Umweltziel: Verringerung des CO₂-Ausstoßes

Übersicht über weitere Umweltleistungen des BLB NRW

Umweltbezogene Kundenberatung:

Das Verhalten der Mieter in Gebäuden hat einen erheblichen Einfluss auf den Energie- und Medienverbrauch in den einzelnen Liegenschaften. Bei den Verbrauchsdatenerfassungen in der Vergangenheit zeigte sich ein für bestimmte Kundengruppen typisches und nutzungsspezifisches Verbrauchsaufkommen. Gleichermäßen ist die Vereinbarung von projekt- und liegenschaftsbezogenen Einzelmaßnahmen für die Erreichung der meisten Umweltziele von Bedeutung. Oftmals bedarf es der Aufklärung des Kunden über den Nutzen des Einsatzes von Technologien und Baustoffen für die Erreichung von Umweltzielen. Ergebnis einer solchen Beratungsarbeit ist im besten Falle die entsprechende Verwendung des Mietbudgets zugunsten von umweltschonenden Bauweisen. Im Rahmen der Akquise hat der BLB NRW - sowohl im Geschäftsbereich Eigentumsmanagement wie auch im Geschäftsbereich Planen und Bauen - die Kundenberatung als einen wesentlichen Umweltaspekt erkannt. Daher ist die Durchführung von umweltbezogener Kundenberatung ebenfalls als ein Unternehmensziel im Bereich der Umweltziele zu sehen.

Planungs- und Beratungsleistungen zu Bodenverunreinigungen, Schadstoffen in Gebäuden, Abwasser, Wasser, Strom und Heizenergie bei Drittkunden:

Im Geschäftsbereich Planen und Bauen ist als wesentlicher Umweltaspekt die projektbezogene individuelle Umweltzielvereinbarung mit den Drittkunden erkannt worden. Mit der Erläuterung von in der integrierten Planung gewonnenen Erkenntnissen für den Kunden besteht die größte Einflussmöglichkeit auf die Verwendung der bereitgestellten Finanzmittel. Mit der Systematisierung der kundenbezogenen Prozesse, insbesondere der Akquise im Vertrieb durch die Kundenmanager, werden mögliche Umweltzielstellungen vermittelbar. Der Kunde führt sich das Ergebnis seiner Entscheidungen unmittelbar selbst vor Augen, indem er einen vom BLB NRW komprimierten Überblick über die Verbesserungspotenziale erhält. Dieser Teil der

Vertriebstätigkeit dient der Erreichung des Unternehmenszieles, umweltbezogene Kundenberatung umzusetzen.

Messgrößen zu priorisierten Umweltzielen im Liegenschaftsvermögen des Landes (Eigentum):

Verringerung von Schadstoffgehalten im Eigentum: Schadstoffgehalte je Wirtschaftseinheit/Jahr gemäß Zielvereinbarungen des Assetmanagements mit den Niederlassungsleitungen, einschließlich Terminierungen.

Optimierung von Betriebsaufwendungen und Emissionen: Verbrauchskennwerte aus dem Gebäudemanagement; kWh/m² Mietfläche pro Jahr.

Umsetzung umweltbezogener Kundenberatungen:

Größen der Bedarfsanalysen aus Vertrieb und Gebäudemanagement gegen Beratungen je Wirtschaftseinheit und Jahr; Anzahl und Inhalt der Kundenberatungen pro Jahr.

Immobilienlebenszyklus (umweltschonendes Planen und Bauen): Optimieren von Heizenergieverbräuchen in Neubauten im Eigentum und für Drittkunden. Beratungsleistungen zu Bodenverunreinigungen, Schadstoffen in Gebäuden, Abwasser, Wasser, Strom und Heizenergie.

Verbesserung des baulichen Standards für die Kunden des BLB NRW

Das Eigentumsmanagement hat mit seinem internen Dienstleister PB eine Vereinbarung getroffen, die dazu dient, den baulichen Standard im Hinblick auf eine Vermeidung und Reduzierung von Schadstoffen in Gebäuden konsequent zu erhöhen. Seitdem wird diese Maßnahme kontinuierlich umgesetzt. Der BLB NRW weitet seine Wettbewerbsvorteile damit qualitativ aus.

Durchführung der Schulungsreihe zum umweltschonenden Bauen:

Der Geschäftsbereich Planen und Bauen führt zur Unterstützung seiner in der Planung und Projektsteuerung tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Seminarreihe zum umweltschonenden Bauen durch. Die Schulung dient dazu, die Beratungs- und Planungsleistungen, die für das Erreichen projektspezifischer Umweltziele vonnöten sind, zu vermitteln, um im internen und externen Kundenverhältnis auch künftig bestehen zu können.

6. Die Kernindikatoren des BLB NRW

Die Kernindikatoren beziehen sich auf alle Wirtschaftseinheiten des Verwaltungsvermögens, die der EMAS Zertifizierung unterliegen und auf die eigengenutzten Immobilien des BLB NRW.

Kundenbüros (z. B. in Kasernen, auf Bundeswehr- oder NATO-Flughäfen oder in Hochschulen), deren Flächen und Verbräuche durch Dritte zur Verfügung gestellt werden, sind bei der Berechnung nicht berücksichtigt.

Für den in dieser Umwelterklärung erstmalig errechneten Kernindikator „Versiegelte Fläche zu Grundstücksfläche“ liegen die Werte von 74,5% der Liegenschaften im Verwaltungsvermögen als Berechnungsgrundlage vor.

Zusammenstellung der Kernindikatoren der BLB-eigenen Immobilien, beginnend mit dem Jahr 2008

Jahr	Anzahl der berücksichtigten WE'en/Mietflächen in m ²	Trinkwasser (Basis ECoS-Datenbank und SAP-Datenbank)	Biologische Vielfalt (Basis SAP-Datenbank, Immobilienkarte NRW, Bestandunterlagen)	
		Trinkwasserverbrauch in m ³ /a/m ²	Bebaute Fläche zu Grundstücksfläche in %	Versiegelte Fläche zu Grundstücksfläche in %
2008	240/1.639.531	0,35	24,9	
2009	400/2.927.109	0,41	18,7	
2010	572/4.065.729	0,51	21,4	
2011	649/5.619.675	0,46	21,7	
2012	654/5.830.210	0,63	21,5	48,0
2013	659/5.418.907	0,49	20,9	45,4

Energieeffizienz (Basis ECoS- und SAP-Datenbank)				
Jahr	Heizungsenergie (witterungsbereinigt) in kWh/a/m ²	Stromenergie in kWh/a/m ²	Gesamtenergie in kWh/a/m ²	Anteil regenerativer Energie in %
2008	136	49	185	7,4
2009	140	51	191	8,6
2010	142	56	198	5,4
2011	149	51	200	5,8
2012	143	50	193	7,1
2013	150	50	200	8,7

Jahr	Emissionen (Basis ECoS-Datenbank-, SAP-Datenbank, Aufzeichnungen und Literaturwerte für die Umrechnung; Stromkennzeichnung ist berücksichtigt)							
	Staub in kg/m ² a	CO ₂ in T/m ² a	SO ₂ in kg/m ² a	NO _x in kg/m ² a	CO in kg/m ² a	C _n H _m in kg/m ² a	Chlorid in kg/m ² a	Fluorid in kg/m ² a
2008	0,001	0,051	0,018	0,030	1,002	0,002	0,000	0,001
2009	0,001	0,051	0,019	0,031	1,040	0,002	0,000	0,001
2010	0,006	0,069	0,027	0,044	1,105	0,031	0,000	0,002
2011	0,005	0,071	0,026	0,045	1,065	0,030	0,000	0,000
2012	0,004	0,066	0,024	0,043	1,036	0,029	0,000	0,000
2013	0,005	0,070	0,026	0,046	1,103	0,030	0,000	0,000

Zusammenstellung der Kernindikatoren der BLB-selbst genutzten Immobilien (Zentrale, NL und Projekt- und Kundenbüros; eigen oder gemietet), beginnend mit dem Jahr 2008

		Trinkwasser (Basis ECoS-Datenbank und SAP-Datenbank)	Biologische Vielfalt (Basis SAP-Datenbank, Immobilienkarte NRW, Bestandunterlagen)	Materialeffizienz (Basis Rechnungen und Druckaufträge)
Jahr	Anzahl der berücksichtigten Mitarbeiter (MA)	Trinkwasserverbrauch in m ³ /MA a	Bebaute Fläche in m ² /MA a	Papierverbrauch in kg/MA a
2008	2.036	8,1	24,9	85
2009	2.008	9,5	28,3	75
2010	2.305	6,2	22,6	57
2011	2.231	6,4	20,0	59
2012	2.132	7,6	20,7	61
2013	2.061	8,0	18,2	73

Energieeffizienz (Basis EcoS- und SAP-Datenbank)					
Jahr	Heizenergie (witterungsbereinigt) in kWh/MA a	Strom in kWh/MA a	Dienstwagen in kWh/MA a	Gesamtenergie in kWh/MA a	Anteil regenerativer Energie in %
2008	3.820	1.742	1.234	6.796	7,2
2009	4.771	1.941	1.335	8.047	7,7
2010	2.357	1.369	1.577	5.303	5,4
2011	3.011	1.411	1.267	5.689	5,6
2012	4.476	1.983	855	7.314	7,5
2013	4.148	2.043	707	6.898	9,48

Emissionen (Basis ECoS-Datenbank-, SAP-Datenbank, Aufzeichnungen und Literaturwerte für die Umrechnung; Stromkennzeichnung ist berücksichtigt)								
Jahr	Staub in kg/MA a	CO ₂ in T/MA a	SO ₂ in kg/MA a	NO _x in kg/MA a	CO in kg/MA a	C _n H _m in kg/MA a	Chlorid in kg/MA a	Fluorid in kg/MA a
2008	0,04	1,84	0,61	1,02	34,63	1,82	0,000	0,013
2009	0,06	1,34	0,83	1,38	47,2	1,25	0,000	0,012
2010	0,03	1,79	0,53	0,97	29,82	0,98	0,000	0,005
2011	0,05	1,91	0,73	1,29	41,34	1,08	0,000	0,006
2012	0,07	2,27	1,06	1,89	59,65	1,56	0,000	0,01
2013	0,06	2,95	0,90	1,66	50,07	1,31	0,000	0,008

Anmerkungen:

Bei den Umwelterklärungen 2009 und 2010 wurden nur die BLB NRW-eigenen Mitarbeiter berücksichtigt. Seit 2011 werden in die Berechnung alle beim BLB NRW arbeitenden Personen, also auch Arbeitnehmerüberlassungskräfte und Auszubildende einbezogen. Die Verbräuche in den Kunden- und Projektbüros können nicht vollständig erfasst werden. Deshalb werden teilweise diese und das dort beschäftigte Personal in die Berechnung nicht mit einbezogen.

Aufgrund der veränderten Anzahl der berücksichtigten Wirtschaftseinheiten gegenüber den Vorjahren ist ein direkter Vergleich nicht möglich.

Die Niederlassung Duisburg (Wärme und Strom) und der Außenstandort der Zentrale, Düsseldorf Münsterstraße, (Wärme) konnten auf Grund fehlender Abschlussrechnung nicht in die Berechnung mit einbezogen werden.

Wie unter dem Punkt „Einbau von Techniken zur Nutzung regenerativer Energien und zur Schonung fossiler Ressourcen bei Neubau oder Sanierung“ aufgeführt, betreibt der BLB NRW diverse Fotovoltaik-Anlagen, Solarenergieanlagen, Blockheizkraftwerke, Wärmepumpen und Geothermie-Anlagen in seinen Wirtschaftseinheiten die auf den Seiten 20 bis 25 dieser Umwelterklärung aufgeführt sind. Da bis jetzt die in diesen Anlagen erzeugte Energie teilweise nicht gemessen wird, z. B. alte übernommene Fotovoltaik- und Solarthermieanlagen, wird sie in der Berechnung nicht berücksichtigt.

Materialeffizienz: Da der BLB NRW keinen Einfluss auf den Papierverbrauch seiner Mieter seiner Liegenschaften hat, bezieht sich dieser Kernindikator nur auf vom BLB NRW selbst genutzte Immobilien (Zentrale, NL und Projekt- und Kundenbüros; eigen oder gemietet). Dieser Kernindikator beinhaltet auch die Broschüren, Flyer etc. Der Druck dieser Erzeugnisse erfolgt grundsätzlich klimaneutral.

Abfall: BLB NRW selbst genutzte Immobilien (Zentrale, NL und Projekt- und Kundenbüros; eigen oder gemietet)

Die durch den BLB NRW aufgebrachte Abfallmenge lässt sich aus verschiedenen Gründen nicht bewerten. Bei den Berechnungen der Müllgebühren wird die Anzahl der Tonnen multipliziert mit der Anzahl der Abholungen zugrunde gelegt. Eine Wiegung des Mülls findet in den meisten Fällen nicht statt. Außerdem wird auch der Füllgrad der Tonnen nicht festgehalten.

Der BLB NRW hält nicht alle Immobilien, in denen sich BLB NRW-Organisationseinheiten befinden, als Eigentum vor. Er mietet selbst bei anderen Immobiliendienstleistern Gebäude oder Teile von Gebäuden für seine Organisationseinheiten an.

Bei der Anmietung von Gebäudeteilen erfolgt die Aufteilung des Mülls auf die Mieter nur im Mietvertrag. Wer welchen Müll erzeugt, ist somit nicht nachvollziehbar.

Abfall: BLB NRW eigene Immobilien, die EMAS unterliegen). Die Abfalldaten liegen nur beim Nutzer/Mieter vor; kein Einfluss durch BLB NRW

Hinweis: Abfallvermeidung und -beseitigung in der Bauphase und beim Abriss werden durch Planung und Vorgaben im Projekt geregelt. In der Regel ist daher keine separate Datenerhebung möglich und sinnvoll.

7. Gültigkeitserklärung



martin Myska Managementsysteme

**Erklärung des Umweltgutachters zu den
Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten**

Der EMAS-Umweltgutachter Martin Myska, Registrierungsnummer DE-V-0233, akkreditiert oder zugelassen für die Bereiche (NACE-Code)

- 68 Grundstücks- u. Wohnungswesen
- 69 Rechts- u. Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung
- 84.1 Öffentliche Verwaltung

bestätigt, begutachtet zu haben, ob die Standorte, wie in der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation

**Bau- und Liegenschaftsbetrieb des Landes Nordrhein-Westfalen
(BLB NRW)**

**mit den in der Umwelterklärung aufgeführten Standorten
mit der Registrierungsnummer D-119-00031**

angegeben, alle Anforderungen der **Verordnung (EG) Nr. 1221/2009** des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für

Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS)
erfüllen.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der Standorte ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Standorte innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Bonn, den 24.09.2015



Dipl.-Ing. Martin Myska, Umweltgutachter
DAU-Zulassungsnummer: DE-V-0233

martin Myska Managementsysteme
Am Wallen Stein 3
D-53227 Bonn
Tel. 02 28 / 44 52 27
Fax 02 28 / 44 52 55



Impressum

Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW, Zentrale
Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

V.i.S.d.P.: Dr. Hartmut Gustmann

Mercedesstraße 12, 40470 Düsseldorf

Telefon: +49 211 61700-0

E-Mail: info@blb.nrw.de, Internet: www.blb.nrw.de



Redaktion: Tim Irion, Garifallia Keremi, Claudia Ohmann,
Heinz-Leo Steins, **Fotos:** BLB NRW, **Stand:** Oktober 2015

